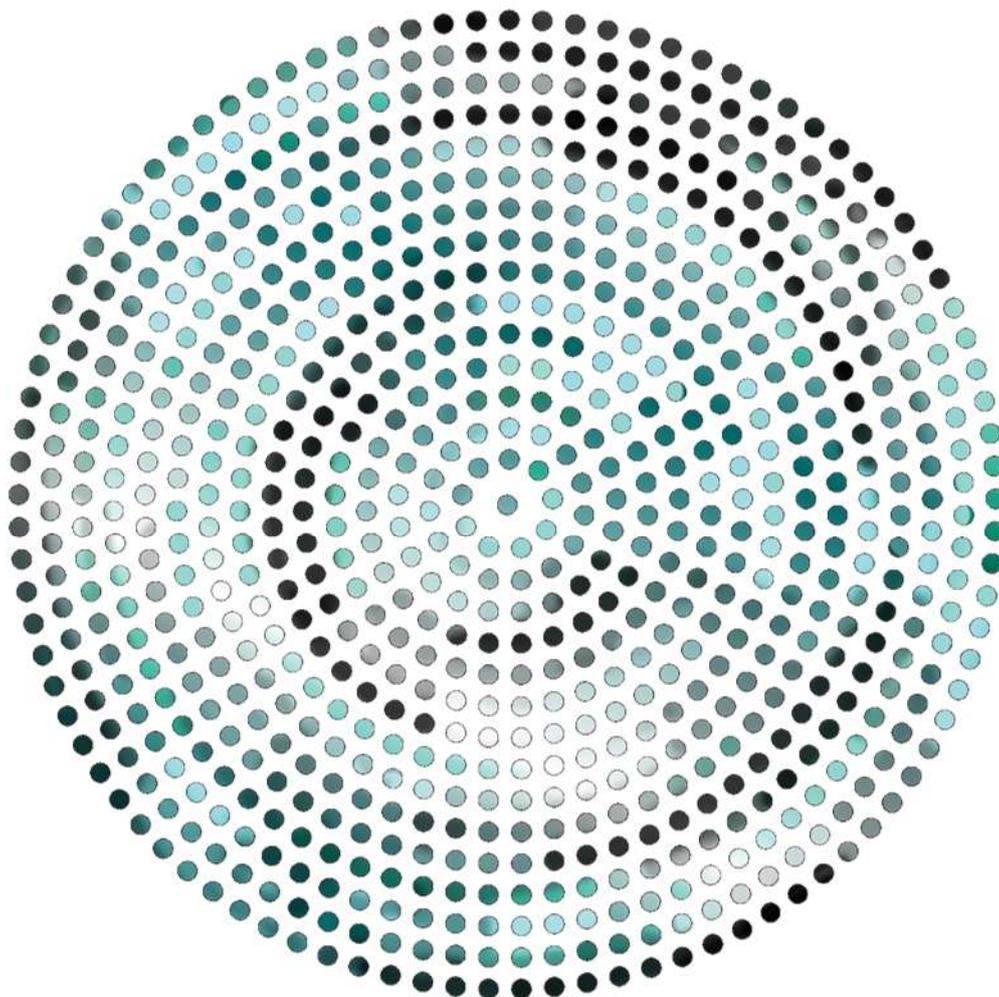


# Deloitte.



## **BERICHT**

Prüfung des Jahresabschlusses  
zum 31. Dezember 2024

**ICBC Austria Bank GmbH**  
**Wien**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung	1
2. Wirtschaftliche Verhältnisse	3
2.1. Geschäftsentwicklung	3
2.2. Vermögens- und Kapitalstruktur	4
2.3. Ertragslage	7
2.4. Risikolage	9
3. Aufgliederung und Erläuterung von wesentlichen Posten des Jahresabschlusses	10
4. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses	11
4.1. Feststellungen zur Gesetzmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht	11
4.2. Erteilte Auskünfte	11
4.3. Stellungnahme zu Tatsachen nach § 63 Abs 3 BWG und § 273 Abs 2 UGB (Ausübung der Redepflicht)	11
5. Bestätigungsvermerk	12

## Anlagen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Anlage gemäß § 63 Abs 5 BWG zum Prüfungsbericht

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe

# **Deloitte.**

An die Mitglieder des Aufsichtsrats und die Geschäftsführung der  
ICBC Austria Bank GmbH  
Wien

Wir haben die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 der

**ICBC Austria Bank GmbH, Wien,**

(im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt)

abgeschlossen und erstatten über das Ergebnis dieser Prüfung den folgenden Bericht:

## **1. Prüfungsvertrag und Auftragsdurchführung**

In der Generalversammlung am 26. September 2023 der ICBC Austria Bank GmbH, Wien, wurden wir zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt. Die Gesellschaft, vertreten durch den Aufsichtsrat, hat mit uns einen Prüfungsvertrag abgeschlossen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht gemäß §§ 60 bis 63a BWG und §§ 269 ff UGB zu prüfen.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um ein Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 189a Z 1 UGB; diese gilt daher als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Bei der gegenständlichen Prüfung handelte es sich um eine gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung, bei der die Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr 537/2014 anzuwenden sind.

Diese Prüfung erstreckte sich darauf, ob bei der Erstellung des Jahresabschlusses und der Buchführung die gesetzlichen Vorschriften beachtet wurden. Der Lagebericht wurde dahingehend geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Neben der Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses umfasste die Prüfung gemäß § 63 Abs 4 BWG auch die Einhaltung bestimmter bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen. Gemäß § 63 Abs 5 BWG ist das Ergebnis dieser Prüfung in eine Anlage zum Prüfungsbericht aufzunehmen. Unsere diesbezüglichen Ausführungen sind in der Anlage enthalten. Grundlage unserer Prüfungshandlungen betreffend die Einhaltung bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen ist das vom Fachsenat für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der

## **Deloitte.**

Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen ausgearbeitete „Fachgutachten zur Prüfung der Beachtung von für Kreditinstitute wesentlichen Rechtsvorschriften gemäß § 63 Abs 4 ff BWG und Berichterstattung darüber in einer Anlage zum Prüfungsbericht“ idgF.

Für die Berichterstattung gemäß Artikel 11 der Verordnung (EU) Nr 537/2014 wird auf den gesonderten Bericht an den Prüfungsausschuss verwiesen.

Bei unserer Prüfung haben wir die in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufüblichen Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen beachtet. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Wir weisen darauf hin, dass das Ziel der Jahresabschlussprüfung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist. Eine absolute Sicherheit lässt sich nicht erreichen, weil jedem Rechnungslegungs- und internen Kontrollsystem die Möglichkeit von Fehlern immanent ist und aufgrund der stichprobengestützten Prüfung ein unvermeidbares Risiko besteht, dass wesentliche falsche Darstellungen im Jahresabschluss unentdeckt bleiben. Die Prüfung erstreckte sich nicht auf Bereiche, die üblicherweise den Gegenstand von Sonderprüfungen bilden.

Wir führten die Prüfung mit Unterbrechungen im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2024 (Vorprüfung) sowie von März bis Mai 2025 (Hauptprüfung) durch. Die Prüfung wurde mit dem Datum dieses Berichtes materiell abgeschlossen.

Für die ordnungsgemäße Durchführung des Auftrages ist Mag. Wolfgang Wurm, Wirtschaftsprüfer, verantwortlich.

Grundlage für unsere Prüfung ist der mit der Gesellschaft abgeschlossene Prüfungsvertrag. Die von der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen herausgegebenen "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe" (laut Anlage) bilden einen integrierten Bestandteil dieses Prüfungsvertrages. Diese Auftragsbedingungen gelten nicht nur zwischen der Gesellschaft und dem Abschlussprüfer, sondern auch gegenüber Dritten. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 62a BWG iVm § 275 UGB zur Anwendung.

**Deloitte.**

## **2. Wirtschaftliche Verhältnisse**

### **2.1. Geschäftsentwicklung**

Die Geschäftsentwicklung ist im Anhang des Jahresabschlusses bzw. im Lagebericht dargestellt.

## 2.2. Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Folgenden zeigen wir die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft auf Basis der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zusammengefassten Bilanzposten:

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>A k t i v a</b>						
<b>Aktiva des Kreditgeschäftes</b>						
Forderungen an Kreditinstitute mit Ausnahme der täglich fälligen Forderungen	284 426	26,9	305 603	23,5	-21 177	-6,9
Forderungen an Kunden	395 357	37,4	450 033	34,7	-54 676	-12,1
	<b>679 783</b>	<b>64,3</b>	<b>755 637</b>	<b>58,2</b>	<b>-75 853</b>	<b>-10,0</b>
<b>Wertpapiere</b>						
Schuldtitle öffentlicher Stellen	20 396	1,9	10 083	0,8	10 313	> 100,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	160 826	15,2	231 973	17,9	-71 146	-30,7
	<b>181 223</b>	<b>17,2</b>	<b>242 056</b>	<b>18,7</b>	<b>-60 833</b>	<b>-25,1</b>
<b>Flüssige Mittel</b>						
Kassenbestand, Zentralnotenbankguthaben	192 707	18,2	294 044	22,7	-101 337	-34,5
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	2 330	0,2	4 280	0,3	-1 950	-45,6
	<b>195 037</b>	<b>18,5</b>	<b>298 324</b>	<b>23,0</b>	<b>-103 288</b>	<b>-34,6</b>
<b>Langfristige Anlagen</b>						
Beteiligungen	1	0,0	1	0,0	0	0,0
<b>Sonstige Aktiva</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	0,0	41	0,0	-34	-82,3
Sonstige Sachanlagen	226	0,0	556	0,0	-330	-59,3
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	373	0,0	1 239	0,1	-865	-69,9
	<b>607</b>	<b>0,1</b>	<b>1 836</b>	<b>0,1</b>	<b>-1 229</b>	<b>-66,9</b>
	<b>1 056 651</b>	<b>100,0</b>	<b>1 297 854</b>	<b>100,0</b>	<b>-241 203</b>	<b>-18,6</b>

Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kreditinstitute und Kunden bzw. Wertpapiere veränderten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand am	Zuführung (+)	Stand am
	1.1.2024	Auflösung (-)	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Pauschalierte Einzelwertberichtigung</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	194	275	469
Forderungen an Kunden	1 701	1 234	2 935
Wertpapierbestand	393	169	562
	<b>2 288</b>	<b>1 678</b>	<b>3 966</b>

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>P a s s i v a</b>						
<b>Eigenkapital</b>						
Stammkapital	200 000	18,9	200 000	15,4	0	0,0
Haftrücklage	6 937	0,7	6 937	0,5	0	0,0
Bilanzverlust	-5 545	-0,5	-8 857	-0,7	3 311	-37,4
	<b>201 392</b>	<b>19,1</b>	<b>198 081</b>	<b>15,3</b>	<b>3 311</b>	<b>1,7</b>
<b>Sozialkapital</b>						
Rückstellungen für Abfertigungen	41	0,0	0	0,0	41	> 100,0
<b>Bankgeschäftliche Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber						
Kreditinstituten	805 691	76,2	895 230	69,0	-89 539	-10,0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	48 213	4,6	201 897	15,6	-153 685	-76,1
	<b>853 944</b>	<b>80,8</b>	<b>1 097 127</b>	<b>84,5</b>	<b>-243 183</b>	<b>-22,2</b>
<b>Andere Passiva</b>						
Sonstige Verbindlichkeiten und						
Rechnungsabgrenzungsposten	596	0,1	1 220	0,1	-624	-51,2
Steuer- und sonstige Rückstellungen	719	0,1	1 426	0,1	-707	-49,6
	<b>1 315</b>	<b>0,1</b>	<b>2 646</b>	<b>0,2</b>	<b>-1 332</b>	<b>-50,3</b>
	<b>1 056 651</b>	<b>100,0</b>	<b>1 297 854</b>	<b>100,0</b>	<b>-241 203</b>	<b>-18,6</b>

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögens- und Finanzlage lassen sich wie folgt begründen:

Die **Aktiva des Kreditgeschäftes** sind um rd. EUR 75,9 Mio. gesunken. Die Reduktion der nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden ist im Wesentlichen auf die Rückführung von Schuldscheindarlehen an die Bank zurückzuführen. Wesentliche neue Geschäftsabschlüsse fanden im Geschäftsjahr nicht statt. Der Anstieg der Wertberichtigungen ist insbesondere auf die höhere Zuführung bei den pauschalierten Einzelwertberichtigungen zurückzuführen.

**Passivseitig** kam es zu einem Rückgang der **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um rd. EUR 89,5 Mio., wobei die Mittel überwiegend von chinesischen Banken zur Verfügung gestellt wurden. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sanken deutlich um rd. EUR 153,7 Mio. In diesem Zusammenhang ist auch die aktivseitige Verringerung der **flüssigen Mittel** um rd. EUR 103,3 Mio. sowie der **Wertpapiere** um rd. EUR 60,8 Mio. zu betrachten. Aufgrund der rückläufigen bankgeschäftlichen Verbindlichkeiten verringern sich korrespondierend auch die Anlagevolumina bei Zentralnotenbanken bzw. in Schuldverschreibungen.

## **Deloitte.**

Das **Eigenkapital** ist um rd. EUR 3,3 Mio. auf rd. EUR 201,4 Mio. angestiegen. Dies ist auf das positive Jahresergebnis zurückzuführen. Hinsichtlich der Details zu den regulatorischen Eigenmitteln verweisen wir auf die Aufgliederung „Angaben zu Eigenmitteln“ im Anhang.

## 2.3. Ertragslage

Die folgende Darstellung zeigt die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederte Erfolgsrechnung:

	2024		2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Betriebserträge</b>						
<b><i>Veranlagungsgeschäft</i></b>						
Zinsen und ähnliche Erträge	49 965	341,2	40 215	273,2	9 751	24,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36 169	-247,0	-25 438	-172,8	-10 731	42,2
Nettozinsertrag	13 797	94,2	14 777	100,4	-980	-6,6
<b>Ergebnis aus dem Veranlagungsgeschäft</b>	<b>13 797</b>	<b>94,2</b>	<b>14 777</b>	<b>100,4</b>	<b>-980</b>	<b>-6,6</b>
<b><i>Provisions- und Dienstleistungsgeschäft</i></b>						
Provisionserträge	1 357	9,3	599	4,1	758	> 100,0
Provisionsaufwendungen	-355	-2,4	-300	-2,0	-55	18,3
<b>Ergebnis aus dem Provisions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1 002</b>	<b>6,8</b>	<b>299</b>	<b>2,0</b>	<b>703</b>	<b>&gt; 100,0</b>
<b>Ergebnis aus dem Finanzgeschäft</b>	<b>-162</b>	<b>-1,1</b>	<b>-548</b>	<b>-3,7</b>	<b>386</b>	<b>-70,5</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>7</b>	<b>0,0</b>	<b>194</b>	<b>1,3</b>	<b>-187</b>	<b>-96,4</b>
<b>Betriebserträge gesamt</b>	<b>14 644</b>	<b>100,0</b>	<b>14 722</b>	<b>100,0</b>	<b>-78</b>	<b>-0,5</b>
<b>Betriebsaufwendungen</b>						
Personalaufwand	-6 838	-46,7	-6 546	-44,5	-292	4,5
Sachaufwand	-1 722	-11,8	-1 767	-12,0	45	-2,6
Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	-521	-3,6	-565	-3,8	44	-7,8
<b>Betriebsaufwendungen insgesamt</b>	<b>-9 081</b>	<b>-62,0</b>	<b>-8 878</b>	<b>-60,3</b>	<b>-204</b>	<b>2,3</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5 563</b>	<b>38,0</b>	<b>5 844</b>	<b>39,7</b>	<b>-281</b>	<b>-4,8</b>
<b>Bewertungs- und Veräußerungsergebnis</b>						
aus Kreditrisiken	-1 540	-10,5	-784	-5,3	-756	96,4
aus Finanzanlagen	-149	-1,0	160	1,1	-309	x
	<b>-1 690</b>	<b>-11,5</b>	<b>-625</b>	<b>-4,2</b>	<b>-1 065</b>	<b>&gt; 100,0</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3 873</b>	<b>26,4</b>	<b>5 219</b>	<b>35,5</b>	<b>-1 346</b>	<b>-25,8</b>
Steuern	-562	-3,8	-947	-6,4	385	-40,7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3 311</b>	<b>22,6</b>	<b>4 272</b>	<b>29,0</b>	<b>-961</b>	<b>-22,5</b>
Rücklagenbewegung	0	0,0	-1 015	-6,9	1 015	-100,0
<b>Jahresgewinn</b>	<b>3 311</b>	<b>22,6</b>	<b>3 257</b>	<b>22,1</b>	<b>54</b>	<b>1,7</b>
Verlustvortrag	-8 857	-60,5	-12 114	-82,3	3 257	-26,9
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-5 545</b>	<b>-37,9</b>	<b>-8 857</b>	<b>-60,2</b>	<b>3 311</b>	<b>-37,4</b>

x Aufgrund der Vorzeichenänderung erfolgt keine prozentuelle Darstellung

Die **Betriebserträge** von rd. EUR 14,6 Mio. befinden sich auf dem Niveau des Vorjahres. Der **Nettozinsertrag** hat sich um rd. EUR 1 Mio. reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf das im Geschäftsjahr rückläufige Referenzzinsniveau sowie auf die unterjährige Tilgung von Schuldscheindarlehen und Wertpapieren zurückzuführen. Die Erhöhung der **Provisionserträge** um

## **Deloitte.**

rd. EUR 0,8 Mio. ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte in Zusammenhang mit der Auflösung von abgegrenzten Gebühren betreffend vorzeitig rückgeführter Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

Die **Betriebsaufwendungen** sind um rd. EUR 0,2 Mio. auf rd. EUR 9,1 Mio. angestiegen. Die Erhöhung ist vor allem durch den gestiegenen Personalaufwand bedingt. Dies ist im Wesentlichen auf die inflationsbedingt hohen Kollektivvertragsabschlüsse zurückzuführen.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis** beträgt EUR -1,7 Mio. und ist im Wesentlichen auf die Zuführung zur pauschalierten Einzelwertberichtigung für das Kreditgeschäft, welche im Geschäftsjahr deutlich gestiegen ist, zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2024 bestehen, unverändert zum Vorjahr, keine ausgefallenen Forderungen an Kunden, sodass keine Einzelwertberichtigungen ausgewiesen werden.

**Deloitte.**

## **2.4. Risikolage**

Hinsichtlich der Risikolage verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

**Deloitte.**

### **3. Aufgliederung und Erläuterung von wesentlichen Posten des Jahresabschlusses**

Der Anhang wurde gemäß den Bestimmungen der §§ 236 ff UGB und allfällig anwendbarer sondergesetzlicher Bestimmungen erstellt. Zur Vermeidung von Wiederholungen verweisen wir hinsichtlich der Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses gemäß § 273 Abs 1 UGB auf die Erläuterungen und Aufgliederungen im Anhang.

## **4. Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses**

### **4.1. Feststellungen zur Gesetzmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht**

Bei unseren Prüfungshandlungen haben wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung festgestellt. Im Rahmen unseres risiko- und kontrollorientierten Prüfungsansatzes haben wir – soweit wir dies für unsere Prüfungsaussage für notwendig erachteten – die internen Kontrollen in Teilbereichen des Rechnungslegungsprozesses in die Prüfung einbezogen.

Hinsichtlich der Gesetzmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes verweisen wir auf unsere Ausführungen im Bestätigungsvermerk.

### **4.2. Erteilte Auskünfte**

Die gesetzlichen Vertreter haben die von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise erteilt und eine Vollständigkeitserklärung unterfertigt.

### **4.3. Stellungnahme zu Tatsachen nach § 63 Abs 3 BWG und § 273 Abs 2 UGB (Ausübung der Redepflicht)**

Bei Wahrnehmung unserer Aufgaben als Abschlussprüfer haben wir keine Tatsachen festgestellt, die den Bestand der geprüften Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße der gesetzlichen Vertreter oder von Arbeitnehmern gegen Gesetz oder Gesellschaftsvertrag erkennen lassen. Wesentliche Schwächen bei den internen Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses sind uns nicht zur Kenntnis gelangt.

## **5. Bestätigungsvermerk**

### **Bericht zum Jahresabschluss**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der ICBC Austria Bank GmbH, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

# **Deloitte.**

## ***Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden***

### *Sachverhalt und Problemstellung*

Im Jahresabschluss werden zum 31. Dezember 2024 Forderungen an Kunden iHv EUR 395,4 Mio. nach Abzug von pauschalierten Einzelwertberichtigungen iHv EUR 2,9 Mio. ausgewiesen.

Die Bank beschreibt die Vorgehensweise für die Ermittlung der Wertberichtigungen im Anhang unter Punkt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos im Lagebericht unter Punkt „Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess“.

Zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste und zur Identifikation von Ausfallsereignissen hat die Bank Prozesse implementiert.

Die Berechnung der Einzelwertberichtigung für ausgefallene Kreditforderungen basiert auf den erwarteten Rückflüssen. Diese sind von der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden, der Bewertung von Kreditsicherheiten sowie der Schätzung der Höhe und des Zeitpunkts der daraus abgeleiteten Rückflüsse beeinflusst. Zum 31. Dezember 2024 bestehen keine ausgefallenen Kreditforderungen, weshalb im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 keine Einzelwertberichtigungen ausgewiesen werden.

Für nicht ausgefallene Forderungen werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen für den erwarteten Kreditverlust modellbasiert mittels geschätzter Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten berechnet.

Bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste sind Schätzungen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen erforderlich. Diese umfassen neben der Identifikation von Ausfallsereignissen die Schätzung der erwarteten Zahlungsströme bzw. die Ermittlung und Aktualisierung von Rechenparametern.

Daher haben wir die Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

### *Prüferisches Vorgehen*

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

## **Deloitte.**

- Wir haben die Methodik zur Ermittlung der Wertberichtigungen erhoben und deren Konformität mit den Rechnungslegungsvorschriften beurteilt.
- Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Überwachung der Kredite und zur Risikovorsorgebildung analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zeitgerecht zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden. Wir haben darüber hinaus die Prozessabläufe erhoben und die Schlüsselkontrollen im Hinblick auf deren Ausgestaltung und Implementierung unter Einbeziehung der relevanten IT-Systeme getestet.
- Wir haben für die Kredite untersucht, ob Indikatoren für das Vorliegen eines Ausfalls bestehen.
- Zur Beurteilung der Angemessenheit der pauschalierten Einzelwertberichtigungen für nicht ausgefallene Forderungen haben wir sowohl das zu Grunde liegende Rechenmodell als auch die in die Berechnung einfließenden Parameter (Aushaftendes Obligo zum Ausfallszeitpunkt, Ausfallswahrscheinlichkeit und Verlustquoten) plausibilisiert und die Ermittlung nachvollzogen.
- Abschließend wurde beurteilt, ob die Angaben zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste sowie zu den wesentlichen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten im Anhang zutreffend sind.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter

## **Deloitte.**

beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen

## **Deloitte.**

Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet

## **Deloitte.**

wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Generalversammlung am 26. September 2023 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 26. September 2023 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

## Deloitte.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Art 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien

12. Mai 2025

### Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Wolfgang Wurm  
Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:	DocuSigned by: <b>Wolfgang Wurm</b> 861A707173A84EB...
Datum: 12.05.2025	

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2024

ICBC Austria Bank GmbH

Aktiva

	31. 12. 2024 in EUR	31. 12. 2023 in EUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	192.707.232,71	294.044.458,99
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	20.396.290,24	10.083.267,57
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	20.396.290,24	10.083.267,57
3. Forderungen an Kreditinstitute:	286.755.998,99	309.883.389,14
a) täglich fällig	2.329.562,70	4.280.011,81
b) sonstige Forderungen	284.426.436,29	305.603.377,33
4. Forderungen an Kunden	395.356.783,11	450.033.248,80
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	160.826.394,72	231.972.588,05
a) von öffentlichen Emittenten		
b) von anderen Emittenten	160.826.394,72	231.972.588,05
darunter:		
eigene Schuldverschreibungen		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
7. Beteiligungen	1.000,00	1.000,00
darunter:		
an Kreditinstituten		
Anteile an verbundenen Unternehme		
8. Anteile an verbundenen Unternehme		
darunter:		
an Kreditinstituten		
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	7.260,00	41.063,81
10. Sachanlagen	226.353,92	556.434,53
darunter:		
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		
11. Anteile an einer herrschenden oder an einer mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		
darunter:		
Nennwert		
12. Sonstige Vermögensgegenstände	110.310,00	929.137,64
13. Gezeichnetes Kapital, das eingezahlt, aber noch nicht eingezahlt ist		
14. Rechnungsabgrenzungsposten	263.124,03	309.536,79
15. Aktive latente Steuern		
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>1.056.650.747,72</b>	<b>1.297.854.125,32</b>

Posten unter der Bilanz

1. Auslandsaktiva	391.112.258,22	486.920.688,53
-------------------	----------------	----------------

**Passiva**

	31. 12. 2024 in EUR		31. 12. 2023 in EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		805.691.020,70		895.229.921,86
a) täglich fällig	562.839,29		172.546,18	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	805.128.181,41		895.057.375,68	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		48.212.745,11		201.897.303,96
a) Spareinlagen				
darunter:				
aa) täglich fällig				
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.313.462,12		715.742,36	
b) sonstige Verbindlichkeiten	43.899.282,99		201.181.561,60	
darunter:				
aa) täglich fällig				
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		40.605,49		11.409,56
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten		555.211,08		1.208.707,54
4. Sonstige Verbindlichkeiten		759.428,23		1.426.192,17
5. Rechnungsabgrenzungsposten				
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	40.621,84			
b) Rückstellungen für Pensionen				
c) Steuerrückstellungen	598.434,09		1.005.390,65	
d) sonstige	120.372,30		420.801,52	
6a. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013				
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013				
darunter:				
Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26a BWG				
8b. Instrumente ohne Stimmrecht gemäß § 26a BWG		200.000.000,00		200.000.000,00
9. Gezeichnetes Kapital				
10. Kapitalrücklagen				
a) gebundene				
b) nicht gebundene				
11. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage				
b) satzungsmäßige Rücklagen				
c) andere Rücklagen				
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG		6.937.112,58		6.937.112,58
13. Bilanzverlust		-5.545.375,47		-8.856.522,35
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.056.650.747,72</b>		<b>1.297.854.125,32</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>				
1. Eventualverbindlichkeiten		53.472.190,37		3.253.190,37
darunter:				
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	53.472.190,37		3.253.190,37	
2. Kreditrisiken		29.365.517,24		14.731.034,48
darunter				
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften				
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften				
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013,		201.384.477,11		198.039.526,42
darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013				
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		649.840.667,17		713.401.877,95
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013				
(a) Harte Kernkapitalquote		30,99%		27,76%
(b) Kernkapitalquote		30,99%		27,76%
(c) Gesamtkapitalquote		30,99%		27,76%
6. Auslandspassiva		805.810.814,21		891.333.303,78

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

ICBC Austria Bank GmbH

	1.1.-31.12.2024 in EUR	1.1.-31.12.2023 in EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	49.965.355,47	40.214.772,88
darunter:		
aus festverzinslichen Wertpapieren		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.852.266,92	5.245.549,10
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.168.522,44	-25.437.599,05
<b>I. NETZINSETRAG</b>	<b>13.796.833,03</b>	<b>14.777.173,83</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		
b) Erträge aus Beteiligungen		
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		
4. Provisionserträge	1.357.071,42	598.745,53
5. Provisionsaufwendungen	-355.293,59	-300.230,83
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-161.740,33	-548.181,21
7. Sonstige betriebliche Erträge	7.054,96	193.993,65
<b>II. BETRIEBSETRÄGE</b>	<b>14.643.925,49</b>	<b>14.721.500,97</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand	-8.560.035,97	-6.545.987,92
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter		
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		
cc) sonstiger Sozialaufwand	-6.838.425,63	-5.549.779,84
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-5.697.220,37	-915.106,23
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgeklassen	-1.012.638,16	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-128.568,10	-81.101,85
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-521.314,82	-1.766.672,84
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-9.081.350,79</b>	<b>-8.877.794,83</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>5.562.574,70</b>	<b>5.843.706,14</b>
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-3.087.395,72	-1.457.999,06
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	1.547.004,16	673.768,42
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-194.508,62	-66.404,40
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	45.101,58	226.012,98
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>3.872.776,10</b>	<b>5.219.084,08</b>
15. Außerordentliche Erträge		
darunter:		
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		
16. Außerordentliche Aufwendungen		
darunter:		
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-394.043,44	-937.265,65
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-167.585,78	-9.335,66
<b>VII. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>3.311.146,88</b>	<b>4.272.482,77</b>
20. Rücklagenbewegun		
darunter:		
Dotierung der Haftrücklage		
Auflösung der Haftrücklage		
<b>VIII. JAHRGESAMTWONN</b>	<b>3.311.146,88</b>	<b>3.257.398,20</b>
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-8.856.522,35	-12.113.920,55
<b>VIII. BILANZVERLUST</b>	<b>-5.545.375,47</b>	<b>-8.856.522,35</b>

Jahresabschluss 2024



**ICBC Austria Bank GmbH**

## **Inhalt**

ALLGEMEINE ANGABEN .....	3
ERLÄUTERUNGEN UND ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR BILANZ....	5
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG ...	13
ANGABEN ZU STEUERN .....	14
ANGABEN ZU MITARBEITERN UND ORGANEN.....	15
GESAMTKAPITALRENTABILITÄT.....	15
ANGABEN ZUR OFFENLEGUNG GEM. ARTIKEL 431 CRR .....	15

# ALLGEMEINE ANGABEN

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der relevanten Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG) erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der Anlage 2 zu § 43 BWG. Alle Angaben zum BWG beziehen sich auf die am 31. Dezember 2024 gültige Fassung.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONZERNABSCHLUSS

Der Konzernabschluss wird von der Industrial and Commercial Bank of China Limited erstellt, die einen Anteil von 100% an der ICBC Austria Bank GmbH besitzt. Der Konzernabschluss der Industrial and Commercial Bank of China Limited liegt am Sitz der Gesellschaft in Wien auf und ist auch auf der Webseite [www.icbc-ltd.com](http://www.icbc-ltd.com) abrufbar.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens angenommen. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen an Kreditinstitute, an Zentralnotenbanken und Kunden werden zum Nennwert der Forderung bilanziert. Für ausgefallene Forderungen werden Einzelwertberichtigungen angesetzt. Zur Berücksichtigung der Kreditrisiken in den Forderungen an Kunden, den Forderungen an Kreditinstitute und dem Wertpapierbestand werden pauschale Einzelwertberichtigungen für nicht ausgefallene Forderungen gebildet.

Die Einschätzung der Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden erfolgt unter Berücksichtigung von Wertminderungsindikatoren. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Die Berechnung der pauschalen Einzelwertberichtigung erfolgt auf Basis eines internen Bewertungsmodells, in dem neben Kundenobligos auch Ausfallswahrscheinlichkeiten berücksichtigt werden. Die pauschale Einzelwertberichtigung für den erwarteten Verlust wird auf Basis des IFRS 9 ermittelt und ergibt sich aus der Forderungshöhe zum Ausfallszeitpunkt (EAD) multipliziert mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote (LGD). Beim erstmaligen Zugang wird eine pauschale Einzelwertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Verlusts erfasst. Bei einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz wird eine pauschale Einzelwertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts über die Gesamtlaufzeit der Forderung erfasst. Im Falle von Garantien wird die PD des Kreditnehmers durch die PD des Garantiegebers ersetzt, sofern diese ein besseres Rating aufweist. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt, wie beispielsweise historische Ausfallsquoten berechnet basierend auf internen Ratingmodellen.

### Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Fall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen bis maximal in Höhe der Anschaffungskosten werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

### Wertpapiere des Anlagevermögens

Wertpapiere des Anlagevermögens werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Zuschreibungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind.

Bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens werden die Unterschiedsbeträge zwischen höheren bzw. niedrigeren Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß § 56 (2) und (3) BWG zeitanteilig linear verteilt. Die Unterschiedsbeträge werden im Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen aus der zeitanteiligen Verteilung der Unterschiedsbeträge werden im GuV-Posten Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen.

### Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger (linear) und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen, linearen Abschreibung. Die Abschreibungssätze beim Sachanlagevermögen reichen von 20 % bis 33 %, bei den immateriellen Vermögensgegenständen von 10 % bis 33,3 %. Bei geänderten Umständen wird die Nutzungsdauer entsprechend der Neueinschätzung der wirtschaftlichen Restnutzungsdauer angepasst.

### Latente Steuern

Latente Steueransprüche resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bilanzierter Vermögensgegenstände oder Verpflichtungen gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB und deren jeweiligen steuerlichen Wertansätzen. Dies führt in der Zukunft voraussichtlich zu Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekten (temporäre Unterschiede). Für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, sondern gemäß AFRAC 30 Rz 12 Z 1 mit passiven latenten Steuern verrechnet. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bilanzierte Agio- und Disagiobeträge werden auf die Laufzeit verteilt abgegrenzt.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die aus vergangenen Ereignissen abzuleiten ist und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Langfristige Rückstellungen werden nur diskontiert, wenn der Barwert wesentlich von dessen Nominalwert abweicht und wenn die Schätzung der für die Berechnung notwendigen Grundlagen verlässlich ist.

#### Derivative Finanzinstrumente

FX-Swaps werden eingesetzt, um die offene Devisenposition zu schließen und das Währungsumrechnungsrisiko zu reduzieren. Devisentermingeschäfte werden mit dem Terminkurs bewertet und die Unterschiedsbeträge werden in den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### Währungsumrechnung

Die Berichtswährung bzw. funktionale Währung ist Euro.

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten. Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den am Stichtag festgesetzten Mittelkursen umgerechnet.

## ERLÄUTERUNGEN UND ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR BILANZ

### Angaben zu Aktivposten

#### **1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern**

---

In der Position Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern in Höhe von EUR 192.707.232,71 (2023: EUR 294.044.458,99) ist ausschließlich die täglich fällige Einlage bei der Österreichischen Nationalbank enthalten.

#### **2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind**

---

Zum 31. Dezember 2024 hält die ICBC im Anlagevermögen festverzinsliche börsennotierte Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 20.396.290,24 (2023: EUR 10.083.267,57), die von der ungarischen Regierung ausgegeben wurden.

Der Marktwert dieser Wertpapiere ist um EUR 193.171,06 (2023: 510.228,50) niedriger als der Buchwert. Diese Wertpapiere sind dem Anlagevermögen gewidmet und ICBC hat die Absicht und die Fähigkeit, diese Wertpapiere dauerhaft oder bis zur Endfälligkeit zu halten. Da der Rückgang der Marktwerte ausschließlich auf Änderungen der Zinssätze zurückzuführen ist und keine Verschlechterung der Kreditqualität festgestellt wurde, wird keine dauerhafte Wertminderung erwartet und es wurde kein Wertminderungsaufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2025 wird eine Zahlung von diesen festverzinslichen Wertpapieren in der Höhe von EUR 5.025.761,24 fällig.

### 3. Forderungen an Kreditinstitute

Fristigkeitsgliederung der Forderungen an Kreditinstitute (ausgenommen täglich fällig)

<b>Fristigkeit (Restlaufzeit)</b>	<b>31.12.2024 (in EUR)</b>	<b>31.12.2023 (in EUR)</b>
Bis 3 Monate	98.476.748,75	127.584.887,41
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	10.009.333,36	20.055.918,03
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	175.940.354,17	157.962.571,91
Mehr als 5 Jahre	0	0
<b>Summe</b>	<b>284.426.436,28</b>	<b>305.603.377,35</b>

In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 36.744.293,99 (2023: EUR 71.130.907,43) enthalten, die auf verbundene Unternehmen entfallen.

In der Position Forderungen an Kreditinstitute sind pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 469.395,00 (2023: EUR 193.995,00) enthalten.

### 4. Forderungen an Kunden

Fristigkeitsgliederung der Forderungen an Kunden (ausgenommen täglich fällig)

<b>Fristigkeit (Restlaufzeit)</b>	<b>31.12.2024 (in EUR)</b>	<b>31.12.2023 (in EUR)</b>
Bis 3 Monate	13.411.464,71	19.239.990,88
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	48.175.859,02	15.808.723,30
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	316.641.442,05	391.705.582,09
Mehr als 5 Jahre	17.128.017,33	23.278.952,53
<b>Summe</b>	<b>395.356.783,11</b>	<b>450.033.248,80</b>

In der Position Forderungen an Kunden ist nicht börsennotiertes festverzinsliches Wertpapier eines Kunden aus der Finanz- und Versicherungsbranche in Höhe von EUR 8.796.298,65 (2023: EUR 16.279.034,40) ausgewiesen. Der Marktwert dieser Wertpapiere ist um EUR 18.171,54 (2022: um EUR 58.235,37 niedriger) höher als der Buchwert und nicht börsennotierte festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 8.796.298,65 werden im Geschäftsjahr 2025 fällig.

In der Position Forderungen an Kunden sind pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 2.935.478,06 (2023: 1.701.323,85) enthalten.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer Verschlechterung der internen Kundenratings sowie einer damit verbundenen Erhöhung der auf Basis des Lifetime ECL berechneten Risikovorsorgen.

## 5. Angaben zu Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

---

Zum 31. Dezember 2024 hält die ICBC im Anlagevermögen festverzinsliche börsennotierte und zum Handel zugelassene Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 160.826.394,72 (2022: 231.972.588,05). Die Unterschiedsbeträge gemäß § 56 (2) BWG betragen EUR 58.762,89 (2023: EUR 42.004,02) und § 56 (3) BWG EUR 16.995,14 (2023: EUR 54.348,22) und werden linear über die Restlaufzeit der Wertpapiere verteilt.

Der Marktwert dieser dem Anlagevermögen gewidmeten Wertpapiere ist um EUR 4.205.240,02 (2023: EUR 12.123.450,45) niedriger als der Buchwert.

Die ICBC hat die Absicht und die Fähigkeit das gesamte festverzinsliche Wertpapierportfolio dauerhaft bzw. bis zur Endfälligkeit zu halten. Da keine Bonitätsverschlechterungen festgestellt wurden, liegt keine voraussichtlich dauernde Wertminderung vor, und eine Abwertung für sämtliche Wertpapiere des Anlagevermögens wurde unterlassen.

Im Geschäftsjahr 2025 werden fünf festverzinsliche Wertpapiere in der Höhe von EUR 48.740.928,11 fällig.

Die ICBC führt kein Handelsbuch und hat keine Handelspositionen.

## 6. Beteiligungen

---

Es besteht eine Beteiligung an der Einlagensicherung AUSTRIA GmbH, Wien, in Höhe von EUR 1.000,00 (2023: EUR 1.000,00).

## 7. Sachanlagevermögen

---

	Nutzungsdauer	Buchwert (1. Jänner 2024)	Zugang	Abschreibung	Buchwert (31. Dezember 2024)
	(in Jahren)	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Netzwerkserver	5	15.145,07	102.143,25	19.439,75	97.848,57
PC	3	8.921,59	9.924,00	6.085,08	12.760,51
Peripheriegeräte	3	68.990,34	45.363,15	34.315,26	80.038,23
Elektronische Geräte	3	0	0	0	0
Sicherheitsgeräte	5	11.001,99	0	11.001,99	0
Büromöbel und Geräte	5	56.290,48	0	45.873,36	10.417,12
Elektromechanische Geräte	5	2.672,40	0	2.672,40	0
Kommunikationsgeräte	5	175,20	0	175,20	0
Sonstige Verrichtungen	5	13.223,51	0	10.200,05	3.023,46
Mieterereinbauten	5	378.230,30	0	355.964,27	22.266,03
	3	1.783,65	0	1.783,65	0
<b>Summe</b>		<b>556.434,53</b>	<b>157.430,40</b>	<b>487.511,01</b>	<b>226.353,92</b>

	Nutzungsdauer	Buchwert (1. Jänner 2023)	Zugang	Abschreibung	Buchwert (31. Dezember 2023)
	(in Jahren)	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Netzwerkserver	5	41.845,91	-	26.700,84	15.145,07
PC	3	13.109,41	4.836,00	9.023,82	8.921,59
Peripheriegeräte	3	3.319,35	99.879,92	28.028,93	68.990,34
Elektronische Geräte	3	0	0	0	0
Sicherheitsgeräte	5	22.033,95	0	11.001,96	11.001,99
Büromöbel und Geräte	5	98.798,10	9.114,42	51.622,04	56.290,48
Elektromechanische Geräte	5	5.344,80	0	2.672,40	2.672,40
Kommunikationsgeräte	5	350,40	0	175,20	175,20
Sonstige Verrichtungen	5	26.879,51	0	13.656,00	13.223,51
Mietereinbauten	5	742.265,06	0	364.034,76	378.230,30
	3	8.918,73	0	7.135,08	1.783,65
<b>Summe</b>		<b>962.835,22</b>	<b>107.830,34</b>	<b>514.231,03</b>	<b>556.434,53</b>

Die Mietereinbauten mit einem Buchwert von EUR 22.266,03 (2023: EUR 380.013,95) betreffen die aktivierten Baukosten der angemieteten Räumlichkeiten in der Kolingasse.

Für Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen im folgenden Jahr EUR 316.336,12 (2023: EUR 315.610,08) und in den folgenden 5 Jahren EUR 1.581.681,60 (2023: EUR 1.581.681,00) an.

## 8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Software	Nutzungsdauer	Buchwert (1. Jänner 2024)	Zugang	Abschreibung	Buchwert (31. Dezember 2024 )
	(in Jahren)	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Antigeldwäsche Software	3	8.280,00	0	8.280,00	0
Server Wartung	3	14.332,75	0	14.332,75	0
Sonstige Software	3	18.451,06	0	11.191,06	7.260,00
<b>Summe</b>		<b>41.063,81</b>	<b>0</b>	<b>33.803,81</b>	<b>7.260,00</b>

Software	Nutzungsdauer	Buchwert (1. Jänner 2023)	Zugang	Abschreibung	Buchwert (31. Dezember 2023)
	(in Jahren)	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
Antigeldwäsche Software	3	33.120,00	-	24.840,00	8.280,00
Server Wartung	3	29.185,51	-	14.852,76	14.332,75
Sonstige Software	3	29.661,34	-	11.210,28	18.451,06
<b>Summe</b>		<b>91.966,85</b>	-	<b>50.903,04</b>	<b>41.063,81</b>

Die ICBC bilanziert weder einen Firmenwert noch Leasinggeschäfte.

## 9. Sonstige Vermögensgegenstände

Fristigkeit (Restlaufzeit)	31.12.2024 (in EUR)	31.12.2023 (in EUR)
Bis 3 Monate	0	818.827,64
3 Monate bis 1 Jahr	0	0
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	110.310,00	110.310,00
Mehr als 5 Jahre	0	0
<b>Summe</b>	<b>110.310,00</b>	<b>929.137,64</b>

Die Position Sonstige Vermögensgegenstände besteht hauptsächlich aus hinterlegten Mietkautionen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das Auslaufen des Devisenswap-Vertrags zurückzuführen, der zum Bilanzstichtag des Vorjahres noch mit einem Fair Value von EUR 818.827,64 angesetzt war und zum aktuellen Stichtag nicht mehr bilanziert wird.

Die Kautions setzt sich aus zwei Teilen zusammen, von denen eines für die Büroräume in der Kolingasse in Höhe von EUR 80.000,00 (2023: EUR 80.000,00) und das andere für die Serverräume in NTT Global Data Centers (vormals e-shelter) in Höhe von EUR 30.000,00 (2023: EUR 30.000,00).

## 10. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position Rechnungsabgrenzungsposten besteht vor allem aus der Vorauszahlung von Mitarbeitergehältern für den Zeitraum Januar 2025 in Höhe von EUR 215.822,06 (2023: EUR 214.547,16).

## Angaben zu Passivposten

### 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Fristigkeitsgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ausgenommen täglich fällig).

<b>Fristigkeit (Restlaufzeit)</b>	<b>31.12.2024 (in EUR)</b>	<b>31.12.2023 (in EUR)</b>
Bis 3 Monate	95.125.748,17	144.481.143,44
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	166.284.532,77	156.468.957,27
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	543.717.900,47	594.107.274,97
<b>Summe</b>	<b>805.128.181,41</b>	<b>895.057.375,68</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 279.975.608,71 (2023: EUR 350.900.244,87) enthalten, die auf verbundene Unternehmen entfallen.

### 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Fristigkeitsgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ausgenommen täglich fällig).

<b>Fristigkeit (Restlaufzeit)</b>	<b>31.12.2024 (in EUR)</b>	<b>31.12.2023 (in EUR)</b>
Bis 3 Monate	43.899.282,99	197.511.389,49
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	3.670.172,11
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
Mehr als 5 Jahre	0	0
<b>Summe</b>	<b>43.899.282,99</b>	<b>201.181.561,60</b>

### 3. Sonstige Verbindlichkeiten

<b>(in EUR)</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	40.605,49	11.409,56

Diese Position besteht im Wesentlichen aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten für November und Dezember 2024 in Höhe von EUR 9.160,49 (2023: EUR 11.409,56) sowie einer ausstehenden Überweisung in Höhe von EUR 31.445,00 (2023 :0).

### 4. Rechnungsabgrenzungsposten

<b>(in EUR)</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
Passive Rechnungsabgrenzungen	555.211,08	1.208.707,54

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen bis zum Fälligkeitstag abzugrenzende Kreditbereitstellungsgebühren in Höhe von EUR 491.146,16 (2023: EUR 1.207.652,61).

## 5. Rückstellungen

(in EUR)	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Abfertigungen	40.621,84	0
Steuerrückstellung	598.434,09	1.005.390,65
Sonstige Rückstellungen	120.372,30	420.801,52
<b>Summe</b>	<b>759.428,23</b>	<b>1.426.192,17</b>

Die Abfertigungsrückstellungen wurden finanzmathematisch mit einem nominalen Jahreszinssatz von 0,69% berechnet. Hierbei wurden die zwei zusätzlichen Monatsentgelte nach dem Kollektivvertrag der Banken und Bankiers berücksichtigt. Es bestehen keine Ansprüche aus der Abfertigung-alt; dementsprechend wurden keine Rückstellungen dafür gebildet. Als Pensionsalter wurde 65 Jahre für sowohl die Männer als auch Frauen herangezogen.

Die Position Steuerrückstellung besteht ausschließlich aus der Körperschaftssteuer des laufenden Jahres in Höhe von EUR 347.822,72 (2023: EUR 1.005.390,65) sowie der latenten Körperschaftssteuer in Höhe von EUR 250.611,31 (2023: 0). Die Rückstellung für die Körperschaftssteuer des laufenden Jahres wird auf der Grundlage des prognostizierten Gewinns zum Jahresende abgegrenzt, der mit 23% des Körperschaftsteuersatzes angewendet wird, nachdem der aufgelaufene Verlustvortrag für 75% des Gewinns des laufenden Jahres verwendet wurde.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub in Höhe von EUR 76.959,57 (2023: EUR 80.753,24).

Die Urlaubsrückstellungen wurden nach dem EStG 1988 (Einkommensteuergesetzbuch 1988) berechnet. Die Urlaubsrückstellungen wurden aliquot inklusive Lohnnebenkosten kalkuliert.

## Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in Fremdwährung

Aktiva in fremder Währung: EUR 91.968.558,09 (2023: EUR 144.065.203,16)

Passiva in fremder Währung: EUR 91.627.690,87 (2023: 100.850.487,60)

Die Fremdwährungsaktiva und -passiva hauptsächlich betreffen CNY und USD.

# ANGABEN ZU EIGENMITTELN

## Eigenmittel der ICBC Austria Bank GmbH

(in EUR)	31.12.2024	31.12.2023
<b>Stammkapital</b>	<b>200.000.000,00</b>	<b>200.000.000,00</b>
Bilanzverlust	-5.545.375,47	-8.856.522,35
Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	6.937.112,58	6.937.112,58

Immaterielle Vermögensgegenstände	-7.260,00	-41.063,81
<b>Hartes Kernkapital (CET1) / Kernkapital (T1)</b>	<b>201.384.477,11</b>	<b>198.039.526,42</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	0	0
Ergänzungs- und Nachrangkapital	0	0
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>	0	0
<b>Anrechenbare Eigenmittel (Total Capital)</b>	<b>201.384.477,11</b>	<b>198.039.526,42</b>
<b>Eigenmittelquote</b>	<b>30,99%</b>	<b>27,76%</b>

Diesen anrechenbaren Eigenmitteln steht folgende Mindesteigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva) gegenüber:

(in EUR)	31.12.2024	31.12.2023
Kreditrisiko	625.394.338,67	693.711.258,45
Marktrisiko	0	0
Operationelles Risiko	24.446.328,50	19.690.619,50
<b>Eigenmittelanforderung (Risikogewichtete Aktiva)</b>	<b>649.840.667,17</b>	<b>713.401.877,95</b>

#### Zusätzliche Informationen

	31.12.2024	31.12.2023
Common Equity Tier 1 Quote bezogen auf das Gesamtrisiko	30,99%	27,76%
Gesamtkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko	30,99%	27,76%

## ANGABEN ZU EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISKEN

Im Geschäftsjahr 2024 bestanden Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken in einer Gesamthöhe von EUR 82.837.707,61 (2023: EUR 17.984.224,85).

Diese setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Komponenten zusammen:

- Garantien (L/G) : EUR 53.472.190,37 (2023: EUR 3.253.190,37)
- Nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen : EUR 29.365.517,24 (2023: EUR 14.731.034,48)

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

Im Geschäftsjahr 2024 verringerte sich der Nettozinsenertrag auf EUR 13.796.833,03 (2022: EUR 14.777.173,83). Der Rückgang des Nettozinsenertrags ist in erster Linie auf höhere Finanzierungskosten aufgrund der vorherrschenden Marktbedingungen sowie auf die Restrukturierung des Kreditgeschäfts zurückzuführen.

Die Erträge der ICBC zeigen folgende regionale Gliederung, wobei die Trennung nach dem Sitz der Kunden erfolgt.

	Inland		Europa		China		Übrige Welt		Gesamt	
	2024 in EUR	2023 in TEUR	2024 in EUR	2023 in TEUR	2024 in EUR	2024 in TEUR	2024 in EUR	2023 in TEUR	2024 in EUR	2023 in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	30.517.679,21	26.658	11.039.580,76	7.165	3.183.252,70	934	5.224.842,80	5.457	49.965.355,47	40.214
4. Provisionserträge	1.116.350,14	9	133.534,97	501	6.836,31	5	100.350,00	83	1.357.071,42	598
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	671.798,17	-325	0	0	-833.538,50	-223	0	0	-161.740,33	-548
7. Sonstige betriebliche Erträge	7.054,95	194	0	0	0	0	0	0	7.054,95	194

Die Aufwendungen zeigen folgende regionale Gliederung, wobei die Trennung nach dem Sitz der Kunden erfolgt.

	Inland		Europa		China		Übrige Welt		Gesamt	
	2024 in EUR	2023 in TEUR								
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.896.545,45	3.079	7.970.924,62	6.644	11.538.025,10	10.461	12.763.027,27	5.254	36.168.522,44	25.438
5. Provisionsaufwendungen	15.495,83	-28	339.797,76	-215	0	-12	0	-45	355.293,59	-300

Der Verlust aus dem Finanzgeschäft beträgt EUR 161.740,33 (2023: EUR 548.181,21) und entspricht der Bewertung von Devisentermingeschäften zum Terminkurs gemäß § 58 Abs. 2 und § 58 Abs. 3 BWG. Die allgemeinen Verwaltungskosten belaufen sich auf EUR 8.560.035,97 (2023: EUR 8.312.660,76) wovon EUR 6.838.426,63 auf den Personalaufwand entfallen, der sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 6.545.987,92 um EUR 292.438,71 erhöht hat.

Gemäß § 204 Abs. 2 UGB werden die im Anlagevermögen gehaltenen Schuldverschreibungen mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten verbucht, ohne dass eine dauerhafte Wertminderung zu erwarten ist. Im Jahr 2024 erholte sich der Marktwert von Schuldverschreibungen weiterhin im Vergleich zu den vergangenen Jahren aufgrund von Marktzinsänderungen, aber die meisten von ihnen liegen immer noch unter den ursprünglichen Anschaffungskosten. Diese Preisänderungen stellen jedoch keine wahrscheinliche dauerhafte Wertminderung dar. Um den Wert der Schuldverschreibungen genau zu erfassen, bildete die Bank gemäß AFRAC 14 im Jahr 2024 zusätzliche Rückstellungen für das Wertpapierportfolio mit dem erwarteten Verlust auf Basis des internen Ratings in Höhe von EUR 194.508,62 (2023: EUR 66.404,40). In der Zwischenzeit wurden EUR 45.101,58 (2023 : EUR 226.012,98) der erwarteten Verlustrückstellung unter Berücksichtigung der sich erholenden Marktwerte aufgelöst.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der sonstigen Verwaltungsaufwendungen, die von EUR 1.776.672,84 auf EUR 1.721.609,34 gesunken sind.

in EUR	2024	2023
IT – Kosten	207.884,91	192.581,72
Steuer-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	160.150,17	218.237,80
Reisekosten	119.096,80	122.468,35
Kommunikation	254.084,48	227.281,97
Jahresabschlussprüfung	71.356,00	77.761,28
Mietaufwendungen	398.622,45	384.016,35
Sonstige Aufwendungen	510.414,53	544.325,37
<b>Summe</b>	<b>1.721.609,34</b>	<b>1.766.672,84</b>

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen EUR 521.314,82 (2023: EUR 565.134,07), welche in der Position Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände berücksichtigt sind.

## ANGABEN ZU STEUERN

Die Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2024 beträgt EUR 394.043,44 (2023: EUR 937.265,65), die auf der Grundlage des prognostizierten Gewinns zum Jahresende angesetzt wird, der mit 23% des Körperschaftsteuersatzes nach Nutzung des aufgelaufenen steuerlichen Verlustvortrags zu 75% vom Gewinn des laufenden Jahres angesetzt wird.

Zu den weiteren, nicht unter Punkt 18 ausgewiesenen Steuern zählen die Stabilitätsabgabe in Höhe von EUR 163.293,44 (2023: EUR 4.906,70) und die Kammerumlage in Höhe von EUR 4.292,34 (2023: EUR 4.428,96).

Der Bilanzverlust zum Jahresabschlussstichtag beträgt EUR 5.545.375,47 (2023: EUR 8.856.522,35) und setzt sich aus einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3.311.146,88 (2023: EUR 4.272.482,77) sowie einem Verlustvortrag in Höhe von EUR 8.856.522,35 (2023: EUR 12.113.920,55) zusammen.

Die Geschäftsführung schlägt der Generalversammlung vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 5.545.375,47 auf neue Rechnung vorzutragen.

## SONSTIGE ANGABEN

### AUFWENDUNGEN FÜR PRÜFUNGSKOSTEN

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Prüfungskosten belaufen sich im Berichtsjahr auf EUR 71.356,00 (2023: EUR 79.200,00).

### WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahres ergaben sich bis zum 12. Mai 2025 keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögensgegenstände und Schuldposten zum 31. Dezember 2024 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

### ANGABEN ZU MITARBEITERN UND ORGANEN

Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Zahl der Angestellten, 37 (2023: 34). Die Gesamtzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2024 betrug 37 (2023: 36), inklusive 4 (2023: 4) Geschäftsführern. Im Geschäftsjahr 2024 betragen die Bezüge der aktiven Geschäftsführer TEUR 1.316 (2023: TEUR 994).

Die Geschäftsführung setze sich während des Geschäftsjahr 2024 wie folgt zusammen:

Dr. Yanni Li  
Xun Kang  
Christian Müllner  
Zhang Hongpeng

Für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden TEUR 34 (2023: TEUR 31) aufgewendet.

Der Aufsichtsrat setze sich während des Geschäftsjahres wie folgt zusammen:

Jihong Gu (Vorsitzender)  
Shuo Wang (Stellvertretender Vorsitzender)  
Silvia Parik (Unabhängiges Mitglied)

### GESAMTKAPITALRENTABILITÄT

Die Gesamtkapitalrentabilität, die als Quotient aus dem Jahresüberschuss und der Bilanzsumme zum Bilanzstichtag darzustellen ist, betrug im Geschäftsjahr 2024 0,31% (2023: 0,33%).

## ANGABEN ZUR OFFENLEGUNG GEM. ARTIKEL 431 CRR

Um den Offenlegungsverpflichtungen gemäß Artikel 431 bis Artikel 435 der CRR – EU-Verordnung Nr. 575/2013 der Gesellschaft nachzukommen, wird darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung auf der Website der ICBC Austria Bank GmbH ([www.icbc-at.com](http://www.icbc-at.com)) ersichtlich ist.

Die Geschäftsführung



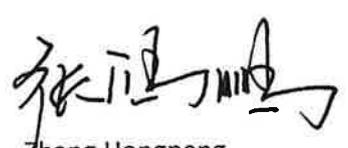
Dr. Yanni Li



Xun Kang



Christian Müllner



Zhang Hongpeng

**Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2024**

Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibung				Buchwert				
AHK 01/01/2024 EUR	Zugänge 00.01.1900 EUR	Abgänge 00.01.1900 EUR	Umbuchungen 00.01.1900 EUR	AHK 12/31/2024 EUR	Kumulierte Abschreibung 01/01/2024 EUR	Zugänge 00.01.1900 EUR	Zuschreibungen 00.01.1900 EUR	Abgänge 00.01.1900 EUR	Umbuchungen 00.01.1900 EUR	Kumulierte Abschreibung 12/31/2024 EUR	Buchwert 12/31/2024 EUR	Buchwert 12/31/2023 EUR
307.477,47	0,00	0,00	0,00	307.477,47	-266.413,66	-33.803,81	0,00	0,00	0,00	-300.217,47	7.260,00	41.063,81
0,00	0,00	0,00	0,00	307.477,47	-266.413,66	-33.803,81	0,00	0,00	0,00	-300.217,47	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.841.576,97	0,00	0,00	0,00	1.841.576,97	-1.461.565,02	-357.747,92	0,00	0,00	0,00	-1.819.312,94	22.266,03	380.013,95
724.131,22	153.530,40	0,00	0,00	877.661,62	-579.566,48	-104.757,63	0,00	0,00	0,00	-684.324,11	193.337,51	144.584,74
200.441,53	3.500,00	0,00	0,00	204.341,53	-168.585,69	-25.005,46	0,00	0,00	0,00	-193.591,15	10.750,38	31.855,84
2.766.151,72	157.430,40	0,00	0,00	2.923.582,12	-2.209.717,19	-487.511,01	0,00	0,00	0,00	-2.697.228,20	226.353,92	556.434,53
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10.198.634,70	10.184.241,70	0,00	0,00	20.382.876,40	-115.367,13	0,00	0,00	0,00	128.780,97	13.413,84	20.396.290,24	10.083.267,57
236.352.228,04	5.092.726,78	-77.146.976,31	0,00	164.297.978,51	-4.379.639,99	0,00	0,00	0,00	908.056,20	-3.471.583,79	160.826.304,72	231.972.588,05
1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00
246.551.862,74	15.276.968,48	-77.146.976,31	0,00	184.681.854,91	-4.495.007,12	0,00	0,00	0,00	1.036.837,17	-3.458.169,95	181.223.684,96	242.056.655,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
249.625.491,93	15.434.398,88	-77.146.976,31	0,00	187.912.914,50	-6.971.137,97	-521.314,82	0,00	0,00	1.036.837,17	-6.455.615,62	181.457.298,88	242.654.353,96

**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**  
 1. Software  
 2. Geringwertige Vermögensgegenstände - Software

**II. Sachanlagen**  
 1. Einbauten in fremde Gebäude  
 2. Betriebs- und Geschäftsausstattung  
 3. Geringwertige Vermögensgegenstände

**III. Finanzanlagen**  
 1. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind;  
 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  
 3. Beteiligungen

## Lagebericht

# Lagebericht der Geschäftsleitung

## Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### ***Geschäftsmodell***

Die ICBC Austria Bank GmbH (ICBC) ist eine 100%-Tochter der Industrial and Commercial Bank of China Ltd, mit einer Vollbanklizenz in Österreich.

Die ICBC bietet Services und Finanzierungen vornehmlich an Firmenkunden in Österreich, sowie Ost- und Zentraleuropa an. Unsere Vision ist der erfolgreiche Brückenschlag zwischen Zentraleuropa und China und durch unser Bankennetzwerk die breite Unterstützung unserer Kunden - seien es nun europäische Kunden, die einen Bezug zu China haben, etwa durch bestehende Eigentümer, Produktionsstätten oder in der Vertriebsorientierung, oder aber auch diesen Bezug erst herstellen wollen. Wir unterstützen aber auch chinesische Unternehmen, die den erfolgreichen Einstieg in den europäischen Markt suchen. Diese Brücke ist der wesentliche USP (Unique Selling Proposition), den wir unseren Kunden bieten können, da wir die Expertise beider Welten in unserer Bank vereinen.

Die hoch qualifizierten Mitarbeiter stammen aus unterschiedlichsten Nationen und spiegeln so auch die offene Unternehmenskultur wider.

### ***Wirtschaftliche Rahmenbedingungen***

Neben den Wahlen in Indien, und den Wahlen zum EU-Parlament, in Österreich und in Deutschland war sicherlich die US-Wahl jene mit der größten Bedeutung für 2025 und – möglicherweise – den am weitest reichenden Folgen.

Für die Wirtschaft insgesamt zeigten sich keine unmittelbaren Auswirkungen. Die Weltwirtschaft wuchs mit soliden 3,2 % wobei es regional große Unterschiede gab. China entwickelte sich immer mehr vom Zulieferer und Abnehmer zum veritablen Konkurrenten auf dem Weltmarkt – Stichwort e-Mobilität. Nicht nur diese Entwicklung löste in Europa - und da speziell in Deutschland - eine große Diskussion über den Industriestandort Deutschland und seine Zukunft aus. In der Eurozone wuchs die Wirtschaft zufriedenstellend – mit großen regionalen Unterschieden. So verzeichnete z. B. Spanien ein Wachstum von 3 %. Österreich und Deutschland verharrten – wie schon 2023 - in einer Rezession und lagen bei – 0,6 % bzw. -0,1 %. Speziell in Deutschland verzeichneten die Stimmungsindikatoren bei den Unternehmen das ganze Jahr hindurch keine positiven Veränderungen. Der anhaltende Krieg in der Ukraine war ein zusätzlich belastender Faktor.

2024 brachte eine weitere Abschwächung der Teuerungsraten im Euroraum. Im Dezember 2023 lag die Inflationsrate in der Eurozone noch bei 2,9 %, ein Jahr später sank sie auf 2,4 %. Doch auch hier zeigte sich einmal mehr, dass die Differenz zwischen den tiefsten und höchsten Werten groß ist: Irland lag im Dezember 2024 bei 1 % Inflation – Kroatien bei 4,5 %. In den Kernmärkten der ICBC Austria Bank GmbH bewegte sich die Inflation zwischen 4,6 % in Ungarn und 2,9 % in Österreich. Der über das Jahr hindurch unterstützende Einfluss sinkender Energiepreise nahm gegen Jahresende ab. Die Inflation im Dienstleistungssektor war das gesamte Jahr hindurch ein wesentlicher Bestandteil der Teuerungsraten.

Nach einer Phase mit massiven Erhöhungen der Leitzinsen wendete sich 2024 das Blatt. Alle großen Notenbanken starteten mit Zinssenkungen oder führten den bereits eingeleiteten Trend fort. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte den Ausleihungssatz für Banken von 4,5 % zu Jahresbeginn 2024 auf 3,15 %. Der Einlagezinssatz für Banken bei der EZB sank von 4 % auf 3 %. Die unterschiedlichen Differenzen der Zinssenkungen erklären sich durch eine geänderte Vorgangsweise der EZB im September. Die bis zu diesem Zeitpunkt geltende Differenz zwischen Ausleihungs- und Einlagezinssatz von 0,5 % wurde auf 0,15 % - ausgehend vom Einlagezinssatz - abgeändert. Dies verbilligte die Ausleihungszinssätze etwas mehr als die Veranlagungszinssätze. Die EZB folgte mit ihren Senkungen dem Pfad der sinkenden Inflationsraten in der Eurozone. Das Ziel der EZB – langfristig Inflationszahlen um die 2 % zu erreichen - wurde mit diesen Maßnahmen unterstützt.

Eher ungewöhnlich war die Entwicklung der US-Notenbank FED. War sie früher mit ihren Maßnahmen regelmäßig vor der EZB im Zeitablauf wandelte sich dieses Bild 2024. Die FED senkte erst im September erstmals die Zinsen. Bis zum Jahreswechsel wiederholte sich dieser Vorgang noch weitere zwei Mal. Damit lagen die Zinsen Ende 2024 in einer Bandbreite von 4,25 % bis 4,50 % nach 5,25 % bis 5,5 % zu Jahresbeginn. Mit ihren – etwas vorsichtigeren - Zinsschritten machte die FED auch klar, dass sie auf die gute US-Konjunktur und die doch etwas höheren Inflationszahlen nur moderat reagieren würde. Etwas anders stellte sich die Situation in unseren Nachbarländern Tschechien und Ungarn dar. In beiden Staaten setzten die Notenbanken ihre bereits 2023 eingeleiteten Zinssenkungen fort. Die Czech National Bank (CNB) senkte den Leitzins von 6,75 % zu Jahresbeginn auf 4 % im November 2024. Ähnlich die Magyar Nemzeti Bank (MNB): Sie verringerte den richtungsweisenden Leitzinssatz von 10,75 % auf 6,5 % im September des Vorjahres. Beide Notenbanken reagierten auch hier auf die rückläufigen Inflationszahlen.

Der Dollarkurs zum Euro hatte 2024 zwei bestimmende Faktoren, die den Kurs beeinflussten: Die Zinsentwicklung dies- und jenseits des Atlantiks und – speziell im vierten Quartal – die Aussichten auf die kommende Präsidentschaft von Donald Trump. Im ersten Halbjahr waren es die erwarteten Zinssenkungen bzw. die damit verbundenen unterschiedlichen Geschwindigkeiten im Zinssenkungszyklus die den EUR/USD Kurs in einer Bandbreite von 1,06 bis 1,10 verharren ließen. Die zweite Jahreshälfte – und speziell die letzten Monate des Jahres brachten Bewegung in den Kurs. Nach den Jahreshöchstkursen von knapp unter 1,12 gegen Ende August änderten sich die Relationen und die US Währung ging mit Werten um die 1,04 zum Euro aus dem Jahr. Wobei speziell ab dem Zeitpunkt der US-Wahl und den in der Folge vom zukünftigen Präsidenten abgegebenen Wortspenden eine zusätzliche Aufwertung des Dollars gegenüber dem Euro einsetzte. Insgesamt zeigte sich 2024 beim EUR/USD Kursverhältnis eine Schwankung zwischen Höchst- und Tiefstkurs von mehr als 7 %.

Die geopolitischen Krisenherde wie der Ukrainekrieg oder die Situation im Nahen Osten waren nur zum Teil an den Kapital- und Aktienmärkten spürbar. Im Fokus standen neben diesen Themen die allorts sinkenden Zinsen. Im letzten Quartal des Jahres zeigte sich, dass Investoren bei längerfristigen Anleihen verstärkt auch die Problematik steigender Schulden der einzelnen Staaten in ihre Renditeüberlegungen aufnahmen. So stiegen die Renditen der US-Staatsanleihen im vierten Quartal deutlich an. Deutschland und Österreich konnten sich von diesem Trend nur teilweise abkoppeln. Auch hier wurden im Vergleich zu früher höhere Bonitätsaufschläge bezahlt.

Die kurzfristigen Zinssätze im Euroraum (3 Monats Euribor) sanken von 3,90 % auf ca. 2,7 % zu Jahresende. Im Vergleich dazu ermäßigte sich der Swap Zinssatz für Laufzeiten von 10 Jahren von 2,44 % auf 2,34 %. Es ist aber durchaus erwähnenswert, dass dieser Zinssatz im Jahresverlauf einen Höchstwert von knapp 2,90 % und einen Tiefstwert von etwas unter 2,10 % verzeichnete. In Summe verringerte sich die inverse Zinsstrukturkurve 2024 deutlich. Die Differenz zwischen 3 Monats Euribor und 10 Jahres Swap Zinssatz veränderte sich von 1,45 % auf 0,35 %.

## **Geschäftsverlauf**

2024 war wirtschaftlich im Wesentlichen durch die sinkenden Zinsen, die noch immer relativ hohe Inflation in Österreich, eine sinkende Inlandsnachfrage, sowie einer stark gestiegenen Zahl von Insolvenzen geprägt. Die Kreditnachfrage sank signifikant sowohl bei Privat- als auch bei Firmenkunden. Obwohl gerade bei vielen Firmenkunden der Investitionsdruck hoch wäre, aufgrund der immer weiter fortschreitenden Transformation der Wirtschaft in eine nachhaltige Wirtschaft und entsprechender regulatorischer Erfordernisse, ist die Investitionstätigkeit auf Basis von Fremdkapital, bedingt durch das hohe Zinsniveau und damit einhergehend hoher Finanzierungskosten, deutlich verlangsamt.

Die deutlich ausgeweiteten Schulden Frankreichs und ein stotternder Wirtschaftsmotor Deutschland hemmen das Vertrauen in die europäische Wirtschaft zusätzlich. Die Lage in Deutschland verschärfte sich durch eine gewisse politische Blockadesituation in der deutschen Regierung ab Herbst 2024 noch mehr.

In 2024 wurde die Bilanzsumme auf EUR 1.056,7 Millionen nach EUR 1.297,9 Millionen im Vorjahr, reduziert. Das Kreditgeschäft an Kunden verringerte sich auf EUR 395,4 Millionen (2023: 450,0 Millionen), die Forderungen an Kreditinstitute auf EUR 286,8 Millionen (2023: 309,9 Millionen). Die Reduktion bei den Krediten an Kunden spiegelt den konservativen Risikoansatz in einem unsicheren Umfeld wider. Angesichts des Zinsumfeldes wurde zur Sicherung der Liquidität das Portfolio an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren durch Abreibungen reduziert - von EUR 232 Millionen in 2023 auf EUR 160,8 Millionen in 2024. Die Aktiva sind dominierend in EUR denominated, ein kleiner Teil an Wertpapieren ist in USD und CNY denominated.

Die Forderungen gegen Zentralbanken fielen von EUR 294 Millionen in 2023 auf EUR 193 Millionen.

USD und CNY Aktiva sind währungskongruent refinanziert.

In 2024 erfolgte die Refinanzierung mehrheitlich am Interbankmarkt in der Höhe von EUR 805,1 Millionen nach EUR 895,2 Millionen in 2023. Das Einlagengeschäft mit Unternehmenskunden reduzierte sich auf EUR 48,2 Millionen (2023: EUR 201,9 Millionen), soll jedoch weiterhin forciert werden, um eine langfristige, stabile und diversifizierte Refinanzierung zu gewährleisten. Wir erwarten jedoch in diesem Bereich keinen rasanten Anstieg in 2025, da neben dem aktuellen Zinsniveau das Krisenumfeld Unternehmen nicht dazu animiert, mittel- bis langfristige Gelder bei Banken zu veranlagern.

Der Nettozinsertrag erreichte EUR 13,8 Millionen nach EUR 14,8 Millionen in 2023, das Provisionsergebnis stieg auf TEUR 1.001,8 nach TEUR 298,5, im Wesentlichen getrieben durch Einmaleffekte aus der vorzeitigen Rückführung von Krediten und durch einen Ausbau von Syndizierungen.

Die Betriebsaufwendungen beliefen sich auf EUR 9,1 Millionen nach EUR 8,9 Millionen in 2023. Im Wesentlichen bestehen die Aufwendungen aus dem Personalaufwand in Höhe von EUR 6,8 Millionen (2023: EUR 6,5 Millionen) und dem Verwaltungsaufwand in Höhe von EUR 2,2 Millionen (2023: EUR 1,8 Millionen), der Miete und bezogene Leistungen umfasst. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen lässt sich weitgehend durch inflationsgetriebene Erhöhungen erklären, wie etwa die Anpassung der Gehälter und indexbasierte Miet- und Serviceverträge.

Durch die erstmalige Klassifikation eines Kundenengagements als IFRS Stage 2 und somit der Berechnung der pauschalierten Einzelwertberichtigung auf Basis der Lifetime ECL kam es zu einer signifikanten Erhöhung der Risikokosten für das Ausfallrisiko um etwa EUR 1,3 Millionen.

Somit ergab sich für das Geschäftsjahr 2024 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Höhe von TEUR 3.872,8 (2023: TEUR 5.219,1).

Der Jahresgewinn in Höhe von TEUR 3.311 wird auf neue Rechnung vorgetragen und verringert den Bilanzverlust auf EUR 5,5 Millionen.

Die ICBC Austria Bank GmbH verfügt über ein Rating "A-" von Standard & Poors, das erstmalig im Juni 2019 erstellt und in 2024 bestätigt wurde.

## ***Bericht über die Zweigniederlassungen***

Im Jahr 2024 bestanden keine Zweigniederlassungen.

## ***Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren***

Unter Berücksichtigung des Bilanzverlusts betragen die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 (CRR) EUR 201,4 Millionen (Vorjahr: 198,0 Millionen), die ausschließlich aus hartem Kernkapital bestehen. Die harte Kernkapitalquote (hartes Kernkapital / erforderliche Eigenmittel \* 12,5) beträgt 30,99% (Vorjahr: 27,76%). Dieser Wert entspricht auch der T1-Quote sowie der Gesamtkapitalquote, da wir ausschließlich hartes Kernkapital in der Bilanz haben.

Trotz der Krise stand der ICBC Austria Bank GmbH zu jedem Zeitpunkt in 2024 ausreichend Liquidität zur Verfügung. So betrug die Liquidity Coverage Ratio (LCR - Bestand an erstklassigen liquiden Aktiva / Nettoabflüsse in den nächsten 30 Tagen) zum 31.12.2024 449,32% (Vorjahr: 730%), die Net Stable Funding Ratio (NSFR) zum 31.12.2024 134,36% (Vorjahr: 138%).

Die Cost Income Ratio betrug zum Jahresende 2024 62,01% (Vorjahr: 63,5%), die Eigenkapitalrendite 1,64% (Vorjahr: 2,26%)

Zum 31.12.2024 betrug der Mitarbeiterstand der ICBC Austria Bank GmbH 38 Mitarbeiter inklusive 4 Geschäftsführern (Vorjahr: 36). Davon waren 15 weiblich und 23 männlich, Diversität ist in der ICBC Austria Bank GmbH gelebte Praxis - in Geschäftsführung und Aufsichtsrat beträgt die Verteilung auf die Geschlechter nahezu 50%. Auf Abteilungsleitererebene sind es 4 männliche und 4 weibliche Kollegen.

Dem strengen regulatorischen Umfeld und den Anforderungen an ein robustes und effizientes internes Kontrollsystem Rechnung tragend beträgt die Verteilung zwischen Markt und Marktfolge etwa 30% zu 70%.

# **Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens**

## ***Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens***

2025 dürfte die Konjunktur in Westeuropa nur eine leichte Beschleunigung erfahren. Zwar sollte die vom Zinsniveau ausgehende Bremswirkung nachlassen, die Schwächephase des Industriesektors auslaufen und der private Konsum von inflationsbedingten Lohnanstiegen profitieren. Gleichzeitig lasten jedoch die strukturellen Herausforderungen des Schwergewichts Deutschland und im europäischen Industriesektor auf dem Wachstum Europas. Zudem sind nach dem Wahlsieg Trumps bei den US-Präsidentenwahlen sowie die bereits gesetzten Maßnahmen bei Zöllen, die konjunkturellen Risiken insbesondere für exportorientierte Länder gestiegen. Absehbare Handelsbarrieren sollten das Wachstum Europas dämpfen, und mit hoher Wahrscheinlichkeit auch zu einer Rezession führen. Ein Ende des Kriegs in der Ukraine in den kommenden Monaten scheint aus heutiger Sicht unwahrscheinlich. Bei Ausbleiben einer weiteren substanziellen militärischen Eskalation in der Ukraine oder über die Ukraine hinaus sind jedoch keine zusätzlichen negativen Implikationen für die Konjunktur in der Eurozone sowie in den CE/SEE-Ländern zu erwarten. Ein weiterer Risikofaktor ist die Lage im Nahen Osten.

Es bestehen klare Abwärtsrisiken für die konjunkturelle Entwicklung und Aufwärtsrisiken für die Inflation, die im Falle einer signifikanten militärischen Eskalation schlagend würden. Es wird erwartet, dass die EZB den im Vorjahr begonnenen Zinssenkungszyklus fortsetzt und damit das Zinsniveau vom restriktiven ins neutrale Niveau herabsenkt. Auch die US-Notenbank Fed dürfte vorsichtig weitere Zinssenkungen vornehmen, angesichts der inflationären Wirkung bereits gesetzter als auch noch absehbarer Politikmaßnahmen des neuen US-Präsidenten und der dynamischeren Konjunktur jedoch nur begrenzten Spielraum für weitere Zinssenkungen haben.

Somit sehen wir uns in Österreich noch immer in einer anhaltenden Rezession gefangen, die sich durch das sinkende Konsumentenvertrauen und damit verbunden einer rückläufigen Binnennachfrage und sinkenden Exporten nur durch mutige und stringente Maßnahmen der neuen Regierung durchbrechen lässt. Aktuell sind aber die nachhaltigen Strukturreformen in Österreich, als auch in Deutschland durch die neue Koalition, nicht absehbar.

In Zentraleuropa (CE) dürfte sich der Aufschwung 2025 beschleunigen, da die anhaltende Stärke des Konsums aufgrund der starken Arbeitsmarktentwicklung, des Reallohnwachstums und der vorsichtigen Lockerung der Zinssätze anhält. Außerdem wird das Investitionswachstum weiter zunehmen. Andererseits sollte das Wachstum durch verstärkte Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung, die sich aus den eingeleiteten EU-Defizitverfahren gegen mehrere Länder ergeben, etwas gedämpft werden. Darüber hinaus könnte das geopolitische Umfeld seinen Preis fordern, da sich die Handelszölle negativ auf die Wirtschaft der Eurozone auswirken sollten und das ungünstige Umfeld auch einen Abwertungsdruck auf die CEE-Währungen ausüben dürfte, was wiederum eine stärkere monetäre Lockerung verhindern dürfte. Wachstumsführer dürfte den Prognosen zufolge Polen bleiben, da die Auswirkungen der freigegebenen NGEU-Mittel ab 2025 voll zum Tragen kommen werden.

Somit sind die Aussichten für 2025 nicht weniger herausfordernd als für 2024. Die ICBC Austria Bank GmbH hat aber das vergangene Jahr gut und erfolgreich beendet und blickt trotz vieler Unwägbarkeiten und Variablen optimistisch in die Zukunft und wird, nicht zuletzt dank der guten Kapitalisierung, weiterhin auf eine, wenn auch ein wenig gedämpfte, Wachstumsdynamik setzen. Die ICBC Austria Bank GmbH verfolgt weiterhin das strategische Ziel, sich als Finanzpartner erster Wahl für österreichische Unternehmen und Unternehmen in der CEE Region, die einen

China Bezug haben, zu etablieren und maßgeschneiderte Lösungen in den verschiedensten Produktbereichen anzubieten.

## ***Wesentliche Risiken und Ungewissheiten***

Im Wesentlichen können derzeit 4 Ungewissheiten identifiziert werden:

- a) Weiterhin geopolitische Verwerfungen sowie der Krieg in der Ukraine und in Nahost können jederzeit weiter eskalieren und die bestehende Rezession weiter verschärfen.
- b) Rezession in den maßgeblichen Volkswirtschaften in der EU steigert den Druck für Zinssenkungen, die unter Umständen wieder inflationstreibend sind
- c) Wieder steigende Energiepreise aufgrund von nachhaltigkeitsbedingten Anpassungen der CO2 Bepreisung, unklare Beschaffungskosten von Rohstoffen und anderen Waren, die importiert werden müssen und unter Umständen Handelsbeschränkungen und/oder höheren Zöllen unterliegen, und noch immer hohe Personalkosten bringen viele Unternehmen unter einen signifikanten Kostendruck, der teilweise nicht ausreichend durch Preiserhöhungen an Abnehmer weitergegeben werden kann und somit diese Unternehmen in finanzielle Schwierigkeiten bringen kann.
- d) Wachsende Unsicherheiten in der globalen Wirtschaft durch überraschende und erratische Maßnahmen des US Präsidenten können eine signifikante Auswirkung auf export- und importorientierte Unternehmen haben

Wir starten in das Jahr 2025 mit sehr vielen Unwägbarkeiten, in manchen Bereichen mit mehr Ungewissheit als letztes Jahr. Mit einer sehr starken Mutter im Rücken und dank unserer hoch professionellen Mitarbeiter sind wir jedoch zuversichtlich, alle Hindernisse zu meistern und in diesem Umfeld ein gutes Ergebnis erreichen zu können.

## **Bericht über die Forschung und Entwicklung**

Im Jahr 2024 wurde keine Forschung und Entwicklung betrieben.

# **Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

## ***Risikoberichterstattung***

Die ICBC Austria Bank GmbH entwickelt, um Risiken effektiv erkennen, einstufen und steuern zu können, ihr Risikomanagement permanent weiter. Das Risikomanagement ist Bestandteil der Gesamtbanksteuerung und berücksichtigt neben den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen die Art, den Umfang und die Komplexität der Geschäfte sowie die daraus resultierenden Risiken. Die Geschäftsleitung hat eine mit der Geschäftsstrategie und den daraus resultierenden Risiken konsistente Risikostrategie festgelegt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele. Insbesondere sind, unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, für alle wesentlichen Risiken Risikotoleranzen festgelegt. Risikokonzentrationen sind dabei auch mit Blick auf die Ertragssituation des Instituts berücksichtigt.

## **Risikotragfähigkeit**

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils wird sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial, unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die ICBC Austria Bank GmbH hat einen internen Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingerichtet. Die Risikotragfähigkeit wird bei der Festlegung der Strategien sowie bei deren Anpassung berücksichtigt. Zur Umsetzung der Strategien beziehungsweise zur Gewährleistung der Risikotragfähigkeit wurden geeignete Risikosteuerungs- und -controllingprozesse eingerichtet. Für Risiken, die in das Risikotragfähigkeitskonzept einbezogen werden, für die jedoch kein geeignetes Verfahren zur Quantifizierung verfügbar ist, wird auf der Basis einer Plausibilisierung ein Risikobetrag (Risikopuffer) festgelegt. Die Plausibilisierung wird auf Basis einer qualifizierten Expertenschätzung durchgeführt. Die Wahl der Methoden und Verfahren zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung. Die Festlegung wesentlicher Elemente der Risikotragfähigkeitssteuerung sowie wesentlicher zugrunde liegender Annahmen wird von der Geschäftsleitung genehmigt. Die Angemessenheit der Methoden und Verfahren wird jährlich durch die fachlich zuständigen Mitarbeiter überprüft. Die zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Verfahren berücksichtigen das Ziel der Fortführung des Instituts als auch den Schutz der Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht. Die ICBC Austria Bank GmbH verfügt über einen Prozess zur Planung des zukünftigen Kapitalbedarfs. Der Planungshorizont umfasst einen angemessen langen, mehrjährigen Zeitraum (drei Jahre). Dabei wird berücksichtigt, wie sich – über den Risikobetrachtungshorizont des Risikotragfähigkeitskonzepts hinaus – Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit oder der strategischen Ziele sowie Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds auf den Kapitalbedarf auswirken.

## ***Internes Kontrollsystem***

Entsprechend Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten wurden

- Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation getroffen,
- Risikosteuerungs- und -controllingprozesse eingerichtet und
- ein Risikomanagement implementiert.

## **Aufbau- und Ablauforganisation**

Bei der Ausgestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation ist sichergestellt, dass miteinander unvereinbare Tätigkeiten von unterschiedlichen Mitarbeitern durchgeführt und Interessenskonflikte vermieden werden. Prozesse sowie die damit verbundenen Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten, Kontrollen sowie Kommunikationswege sind klar definiert und aufeinander abgestimmt. Dies beinhaltet auch die regelmäßige und anlassbezogene Überprüfung von IT-Berechtigungen, Zeichnungsberechtigungen und sonstigen eingeräumten Kompetenzen. Das gilt auch bezüglich der Schnittstellen zu wesentlichen Auslagerungen.

## **Risikosteuerungs- und -controllingprozess**

Die ICBC Austria Bank GmbH hat angemessene Risikosteuerungs- und -controllingprozesse eingerichtet, die eine Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken und damit verbundener Risikokonzentrationen gewährleisten. Diese Prozesse sind in eine gemeinsame Ertrags- und Risikosteuerung („Gesamtbanksteuerung“) eingebunden. Durch geeignete Maßnahmen ist gewährleistet, dass die Risiken und die damit verbundenen Risikokonzentrationen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranzen wirksam begrenzt und überwacht werden. Die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken – auch aus ausgelagerten Aktivitäten und Prozessen – frühzeitig erkannt, vollständig erfasst und in angemessener Weise dargestellt werden können. Die Geschäftsleitung lässt sich in angemessenen Abständen über die Risikosituation berichten. Die Risikoberichterstattung ist in nachvollziehbarer, aussagefähiger Art und Weise zu verfassen. Sie enthält neben einer Darstellung auch eine Beurteilung der Risikosituation. In die Risikoberichterstattung werden bei Bedarf auch Handlungsvorschläge, z. B. zur Risikoreduzierung, aufgenommen. Darüber hinaus wird auf Risikokonzentrationen und deren potenziellen Auswirkungen gesondert eingegangen. Ergänzend zu der regelmäßigen Berichterstattung werden jährlich Stresstests durchgeführt. Die Ergebnisse der Stresstests und die potenziellen Auswirkungen auf die Risikosituation und das Risikodeckungspotenzial sowie die den Stresstests zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen werden in einem separaten Bericht dargestellt.

Unter Risikogesichtspunkten wesentliche Informationen werden unverzüglich an die Geschäftsleitung, die jeweiligen Verantwortlichen und an die Interne Revision weitergeleitet, so dass geeignete Maßnahmen beziehungsweise Prüfungshandlungen frühzeitig eingeleitet werden können. Die Geschäftsleitung informiert den Aufsichtsrat vierteljährlich schriftlich über die Risikosituation. Für den Aufsichtsrat unter Risikogesichtspunkten wesentliche Informationen werden von der Geschäftsleitung unverzüglich weitergeleitet. Die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse werden zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst.

## **Risikomanagement**

Die ICBC Austria Bank GmbH verfügt über ein Risikomanagement, das für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken zuständig ist.

Das Risikomanagement hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- Unterstützung der Geschäftsleitung in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken
- Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse
- Einrichtung und Weiterentwicklung eines Systems von Risikokennzahlen und eines Risikofrüherkennungsverfahrens

- Laufende Überwachung der Risikosituation des Instituts und der Risikotragfähigkeit sowie der Einhaltung der eingerichteten Risikolimits
- Regelmäßige Erstellung der Risikoberichte für die Geschäftsleitung
- Verantwortung für die Prozesse zur unverzüglichen Weitergabe von unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen an die Geschäftsleitung, die jeweiligen Verantwortlichen und gegebenenfalls die Interne Revision

Den Mitarbeitern des Risikomanagements sind alle notwendigen Befugnisse und ein uneingeschränkter Zugang zu allen Informationen eingeräumt, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

## **Risikomanagement spezieller Risikoarten**

Die Ausrichtung der ICBC Austria Bank GmbH begründet wesentliche Risiken vor allem im Bereich des Kredit- und Gegenparteiausfallrisikos, des Liquiditätsrisikos, des operationellen Risikos sowie der sonstigen Risiken.

## **Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko**

Für die Berechnung des Kredit- und Gegenparteiausfallrisikos wendet die ICBC Austria Bank GmbH den Standardansatz im Sinne der Art. 111 – 141, CRR an. Die ICBC Austria Bank GmbH begrenzt das Kredit- und Gegenparteiausfallrisiko indem sie für jedes potentielle Exposure eine umfangreiche Einzelanalyse durchführt und alle Kreditentscheidungen im Kreditkomitee gefällt werden.

Die ICBC Austria Bank GmbH misst und steuert das Kreditrisiko anhand der nachstehenden Grundsätze:

- In allen Geschäftsbereichen werden einheitliche Standards für die jeweiligen Kreditentscheidungen angewandt.
- Die Genehmigung von Kreditlimiten für Geschäftspartner und die Steuerung der einzelnen Kreditengagements müssen im Rahmen der Geschäfts- und Risikostrategie erfolgen. Darüber hinaus beinhaltet jede Entscheidung eine Risiko-Ertrag-Analyse.
- Jede Kreditgewährung an einen Geschäftspartner und jegliche materielle Veränderung einer Kreditkomponente (wie zum Beispiel Laufzeit, Sicherheitenstruktur oder wichtige Vertragsbedingungen) erfordern eine erneute Kreditgenehmigung.
- Die Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe fasst die ICBC Austria Bank GmbH auf konsolidierter Basis zusammen. Als „Kreditnehmergruppe“ betrachtet die ICBC Austria Bank GmbH Kreditnehmer, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus durch den gleichen wirtschaftlich Berechtigten miteinander verbunden sind oder gesamtschuldnerisch für sämtliche oder wesentliche Teile der gewährten Kredite haften.

Ein wichtiges Element des Kreditgenehmigungsprozesses ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Kreditengagements eines Kreditnehmers oder einer Kreditnehmergruppe. Bei der Beurteilung des Risikos berücksichtigt die ICBC Austria Bank GmbH sowohl die Bonität des Geschäftspartners als auch die für das Kreditengagement relevanten Risiken. Die daraus resultierende Risikoeinstufung wirkt sich nicht nur auf die Strukturierung der Transaktion und die Kreditentscheidung aus, sondern legt den Überwachungsumfang für das jeweilige Engagement fest.

## **Operationelles Risiko**

Das Risikomanagement hat Richtlinien für die Identifizierung, Bewertung, Berichterstattung und Überwachung von operationellen Risiken verabschiedet. Es ist für die Definition des operationellen Risikorahmenwerks sowie dazugehöriger Richtlinien verantwortlich, während die Verantwortung für die Umsetzung des Rahmenwerks und das tagtägliche operationelle Risikomanagement bei den Geschäftsbereichen sowie dem Administrationsbereich liegt. Dieses Business-Partnership-Modell führt zu einer engen Kontrolle und zu einem verstärkten Bewusstsein für operationelle Risiken. Für die Berechnung des operationellen Risikos wendet die ICBC Austria Bank GmbH den Basisindikatoransatz im Sinne der Art. 315 – 316 CRR an.

Das Ziel besteht in einer proaktiven Steuerung der operationellen Risiken. Aus diesem Grund führt das Risikomanagement jährlich mit den einzelnen Geschäfts- und Administrationsbereichen eine Risikoinventur in Form eines Self-Assessments durch. Die darin entwickelten Schadensszenarien werden zum operationellen Risikoprofil der ICBC Austria Bank GmbH zusammengefasst, auf dessen Basis Maßnahmen und Prioritäten zur Risikoverminderung definiert werden.

Die ICBC Austria Bank GmbH hat eine Schadensfalldatenbank implementiert, diese wird vom Risikomanagement geführt. Alle Geschäfts- und Organisationsbereiche sind angehalten, entstandene Fehler (unabhängig vom Geldwert) dem Risikomanagement zu melden und damit in einem ersten Schritt deren Analyse zu ermöglichen und im nächsten Schritt Vorkehrungen zur Verhinderung ableiten zu können.

## **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass die ICBC Austria Bank GmbH stets in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht zu erfüllen und dass Aktiv-Positionen jederzeit ohne Inkaufnahme signifikanter Abschläge am Markt liquidiert werden können. Für das Liquiditätsmanagement ist das Asset Liability Committee („ALCO“) verantwortlich. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die Liquiditätsrisikopositionen zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Das ALCO besteht aus Mitarbeitern der Bereiche Treasury, Rechnungs- und Meldewesen, Corporate und Investment Banking, Risikomanagement, sowie den Geschäftsleitern.

## **Nachhaltigkeitsrisiken**

Im Rahmen der Einzelkreditanalyse werden die Nachhaltigkeitsrisiken bewertet und berücksichtigt. Einerseits werden, sofern vorhanden, ESG Ratings herangezogen, andererseits aber auch die Nachhaltigkeitsrisiken, vor allem die ökologischen Faktoren, in der qualitativen Analyse einbezogen. Die Analyse basiert auf den Empfehlungen der FMA (Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken) und der EBA (unter anderem Guidelines on Loan Origination und Report on Environmental, Social and Governance (ESG) risk management and supervision) sowie der Taxonomie Verordnung der Europäischen Kommission.

Spätestens 2025 sollen ESG Risikofaktoren auch in den internen Ratingmodellen verankert werden und somit das veränderte Ausfallrisiko auch in der Portfoliosteuerung im Rahmen des ICAAP Berücksichtigung finden.

Der umfassende Rechtsrahmen der EU, einschließlich der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) und der Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS), verändert die Berichtslandschaft. Wir sehen diese Veränderungen nicht als Hindernis, sondern als Chance.

In Vorbereitung auf diese Ära, ergreifen wir umfassende Maßnahmen, um unsere Systeme und Prozesse an die neuen Anforderungen anzupassen. Dazu gehören die Anpassung unserer Berichterstattung an die EU-Gesetzgebung, die Integration der Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) sowie die Einhaltung der EU-Taxonomievorschriften und der

klimabezogenen Erwartungen der Aufsichtsbehörden. Darüber hinaus behalten wir dabei die besonderen Herausforderungen, die diese Risiken mit sich bringen, stets im Blick. Diese Bemühungen gewährleisten nicht nur die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen, sondern ermöglichen uns auch einen tieferen Einblick in unsere Nachhaltigkeitsperformance und unser Risikoprofil. Dies wiederum erlaubt eine fundiertere Entscheidungsfindung und strategische Planung und stärkt unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung und langfristige Wertschöpfung.

Ab 2026, basierend auf den Geschäftszahlen für 2025, wird unser neuer Berichtsrahmen drei wichtige Vorschriften – Artikel 449a CRR (Capital Requirements Regulation), EU-Taxonomie und ESRS -, soweit auf unser Institut anwendbar, integrieren, um eine umfassende, transparente und wirkungsvolle Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gewährleisten. Diese Vorschriften stehen im Einklang mit den ESG-Zielen und fördern nachhaltiges Wachstum, fundierte Entscheidungen und das Vertrauen unserer Stakeholder.

Artikel 449a CRR verlangt von Finanzinstituten, Nachhaltigkeitsrisiken in ihr Risikomanagement, ihre Unternehmensführung und ihre Offenlegungsvorschriften zu integrieren. Durch die Verpflichtung, Klima- und Umweltrisiken auf strukturierte und transparente Weise zu identifizieren, stärken diese Anforderungen die Widerstandsfähigkeit der Institute gegen Klimarisiken, erhöhen die Transparenz hinsichtlich nachhaltigkeitsbezogener finanzieller Risiken und richten die Governance-Strukturen auf langfristige Umweltziele aus.

Mit der EU-Taxonomie wird ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten eingeführt, das klare Kriterien für die Bewertung der Umweltauswirkungen von Investitionen und Tätigkeiten liefert. Dieses Rahmenwerk fördert die Ausrichtung von Investitionen an nachhaltigen Zielen, unterstützt grüne Finanzierungen und die Energiewende, fördert die Einhaltung des EU-Green Deal und der Dekarbonisierungsziele und unterstützt so den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.

Die ESRS im Rahmen der Richtlinie über die CSRD legen umfassende Leitlinien für die Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen fest, einschließlich der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, der Einbindung von Stakeholdern und der Berichterstattung zur ESG-Performance. Diese Standards gewährleisten eine konsistente und gründliche Nachhaltigkeitsberichterstattung, berücksichtigen sowohl die finanzielle Wesentlichkeit als auch umfassendere ökologische und soziale Auswirkungen und ermöglichen datengestützte Entscheidungen, die die ESG-Performance und die langfristige strategische Planung verbessern.

Eine erste Berichterstattung nach ESRS ist für 2025 geplant, soweit regulatorisch anwendbar.

Unternehmen, die der CSRD unterliegen, müssen eine Wesentlichkeitsanalyse durchführen, um Nachhaltigkeitsaspekte zu ermitteln, die sowohl hinsichtlich des gesellschaftlichen oder ökologischen Impacts als auch aus finanzieller Sicht von Bedeutung sind. Dieser entscheidende Prozess bildet die Grundlage für die Einhaltung der ESRS und geht über die obligatorischen Offenlegungsanforderungen hinaus, um zu bestimmen, welche Themen für das jeweilige Unternehmen am wesentlichsten sind. Eine solide Wesentlichkeitsprüfung ermöglicht einen angemessenen, zielgerichteten und pragmatischen Ansatz für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, der gleichzeitig Relevanz und Wirksamkeit gewährleistet.

Dieser Wesentlichkeitsanalyse wird erstmals 2025 durchgeführt, die sich an der GRI- und European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) Methodik orientiert wird. Bei dieser Bewertung werden vier wesentliche Themen identifiziert: Klima und Energie, eigene Belegschaft, Konsumenten und Endnutzer sowie Governance und Compliance.

Die Wesentlichkeitsbewertung wird von einer robusten dreidimensionalen Methodik geleitet:

- Doppelte Wesentlichkeit: Bei diesem Ansatz werden Themen ermittelt, die sowohl für die finanzielle Performance als auch für das gesellschaftliche oder ökologische Wohlergehen von Bedeutung sind, um eine glaubwürdige und umfassende Nachhaltigkeitsberichterstattung zu gewährleisten.
- Auswirkungen, Risiken und Chancen: Durch die Fokussierung auf die relevantesten Themen zielt diese Dimension darauf ab, die Berichterstattungsbemühungen effektiv zu gestalten, die anwendbaren ESRS-Offenlegungsanforderungen zu bestimmen und datengestützte, objektive Entscheidungsfindung zu fördern.
- Einbindung von Stakeholdern: Die aktive Einbindung von Stakeholdern stellt sicher, dass die relevantesten Themen behandelt werden, hilft, versteckte Risiken und Chancen zu identifizieren und stärkt die Beziehungen zu den wichtigsten Zielgruppen.

In unserem Nachhaltigkeitsrahmen wenden wir eine ganzheitliche Sichtweise an und konzentrieren uns sowohl auf die Wesentlichkeit des finanziellen Risikos („Outside-In“) als auch auf die Wesentlichkeit der Auswirkungen („Inside-Out“), wobei wir anerkennen, dass Unternehmen nicht isoliert handeln, sondern von dem sozioökonomischen und natürlichen Kontext, in dem sie tätig sind, beeinflusst werden und diesen beeinflussen können. Parallel dazu haben wir unser Kreditvergabeverfahren verbessert, um sicherzustellen, dass etwaige negative Auswirkungen und Risiken bewertet und mitigiert werden.

Die ICBC Austria Bank integriert Nachhaltigkeit in ihren Kreditvergabeprozess, indem sie bei jeder neuen Finanzierung prüft, ob sie als nachhaltig zu qualifizieren ist. Diese Beurteilung erfolgt anhand eines Klassifizierungssystems für nachhaltige Finanzierungen, die sich an der EU-Taxonomie-Klassifizierung orientiert, die als Grundlage für die Berechnung der Green Asset Ratio in zukünftigen Veröffentlichungen dienen wird.

Die ICBC Austria Bank hat ein Rahmenwerk geschaffen, um sowohl die ESG-Auswirkungen („Inside-Out“) als auch die Risiken („Outside-In“) im Zusammenhang mit ihren Finanzierungen zu berücksichtigen. Diese Maßnahmen sind in den gesamten Kreditvergabeprozess integriert und stellen sicher, dass Nachhaltigkeitsaspekte systematisch bewertet werden. Zu den wichtigsten Komponenten dieses Rahmens gehören die Anwendung von Ausschlusskriterien, sowie in Kürze die Durchführung eines obligatorischen Nachhaltigkeitschecks, um Kundenangaben zu verifizieren.

Die folgenden Ausschlusskriterien wurden für alle neuen Geschäfte (Finanzierungen und Investitionen) festgelegt, um Aktivitäten auszuschließen, die nicht mit unseren sozialen, ökologischen und ethischen Standards übereinstimmen. Sie spielen eine doppelte Rolle, denn sie dienen auch dem Schutz vor Reputationsrisiken.

- i. Keine Finanzierung von Geschäften oder Vermögenswerten, die ein dauerhaftes/materielles Risiko für die Umwelt darstellen; insbesondere keine Finanzierung zum Zwecke (a) der Kohle-, Gas-, Torf- und Ölförderung (insbesondere Teersand-/Arktisbohrungen), (b) des Baus neuer kohle-/torfbefuehrter Kraftwerke, (c) der Herstellung von oder des Handels mit nicht gebundenen Asbestfasern, (d) der Treibnetzfischerei mit Netzen von mehr als 2,5 km Länge, (e) kommerzieller Holzeinschlag in feuchten tropischen Primärwäldern und Herstellung von oder Handel mit Holz oder anderen forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, die nicht aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen.
- ii. Keine Finanzierung von Aktivitäten, die schwerwiegende negative soziale Auswirkungen haben oder eine Gefahr für Leben oder Gesundheit darstellen, von (a) Ländern, die sich im Krieg befinden, wenn sie von den Vereinten Nationen verurteilt wurden, (b) der Herstellung von oder dem Handel mit Waffen, (c) Glücksspiel, (d) der Herstellung oder dem Verkauf von Spirituosen, (e) der Herstellung oder dem Verkauf von Tabakprodukten, (f) Pornografie, jeweils (mit Ausnahme von (a)), wenn die entsprechenden Aktivitäten mehr als 5 % der Einnahmen des Kreditnehmers ausmachen

- iii. Keine Finanzierung bei Verstößen gegen (a) nationale oder internationale Gesetze, Sanktionen, (b) die UN-Menschenrechtserklärung, (c) die ILO-Kernarbeitsnormen (z. B. schädliche Zwangsarbeit, schädliche Kinderarbeit), (d) ethische Grundsätze oder bei problematischen Fragen der Unternehmensführung, insbesondere Korruption (Annahme oder Einforderung von Bestechungsgeldern).

- problematischen Fragen der Unternehmensführung, insbesondere Korruption (Annahme oder Einforderung von Bestechungsgeldern).
- iv. Keine Finanzierungen für Kunden ohne ausreichende Informationsangaben oder mit unklaren Eigentumsverhältnissen und keine Kreditgeschäfte, deren Zweck nicht verstanden wurde.

Es ist ein besonderer Sorgfaltsmaßstab anzulegen, auch im Hinblick auf das Reputationsrisiko. Projekte, auf die diese Ausschlusskriterien zutreffen, werden nicht finanziert.

## Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko ist das Risiko eines Verlustes in Fremdwährungspositionen, verursacht durch die ungünstige Veränderung des Wechselkurses, wobei die offene Devisenposition die Differenz zwischen der Summe der Aktivpositionen und der Summe der Passivpositionen einer Währung ist.

Die offene Devisenposition wird täglich bis auf geringe Residualpositionen geschlossen, wobei auch symmetrische FX Derivate, vor allem FX Swaps, zum Einsatz kommen.

## Sonstige Risiken

Allgemeines Geschäftsrisiko: Grundsätzlich ist die ICBC Austria Bank GmbH in der Lage, auf Basis des bestehenden Geschäftsmodells eine positive Ertragssituation zu erzielen. Im Zuge des Jahresabschlusses wird für das neue Geschäftsjahr eine Risikostrategie festgelegt, diese dient auch als Basis für die Zuteilung des ökonomischen Kapitals. Basierend auf den vorläufigen Bilanzzahlen des Jahresabschlusses und der von der Gesamtgeschäftsleitung verabschiedeten Risikostrategie wird eine Planrechnung für das neue Geschäftsjahr erstellt. Auf monatlicher Basis wird eine Profit Center Rechnung erstellt. Das Ergebnis wird monatlich mit den Planwerten, die nach denselben Kriterien berechnet wurden, verglichen. Strategische Risiken, Geschäfts- und Ertragsrisiken werden mit den Kredit-, Markt- und Zinsrisiken zusammengeführt und mit den operationellen Risiken ergänzt. Das Ergebnis wird zeitnah in der Gesamtgeschäftsleitung besprochen und analysiert. Dieser Prozess stellt sicher, dass allgemeine Geschäftsrisiken sofort entdeckt werden.

Reputationsrisiko: Die Risikosteuerung erfolgt durch einen umfassenden Due Diligence Prozess im Rahmen der Kontoeröffnung sowie durch eine laufende Kontrolle sämtlicher Kundenaktivitäten mit dem Einsatz einer analytischen Software (SIRON). SIRON, eine analytische Software-Lösung zur Prävention von Geldwäsche, Wirtschaftskriminalität und Terrorismusfinanzierung, ermöglicht die Erkennung von ungewöhnlichen, unerwarteten und verdächtigen Transaktionen von Kunden. Aussagekräftige Verdachtsmomente (basierend auf der von der ICBC Austria Bank GmbH durchgeführten Gefährdungsanalyse) lösen bei vorab definierten Kontaktstellen automatisch Alarm aus.

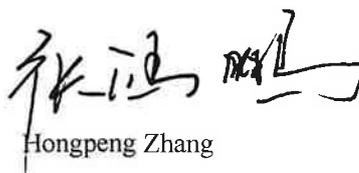
Wien, am 12.05.2025

Yanni Li



Christian Müllner

Xun Kang



Hongpeng Zhang